



Hs. 150 fol

Hand

Von de
die von
sonstige
züglich
ergänzt
Herstell

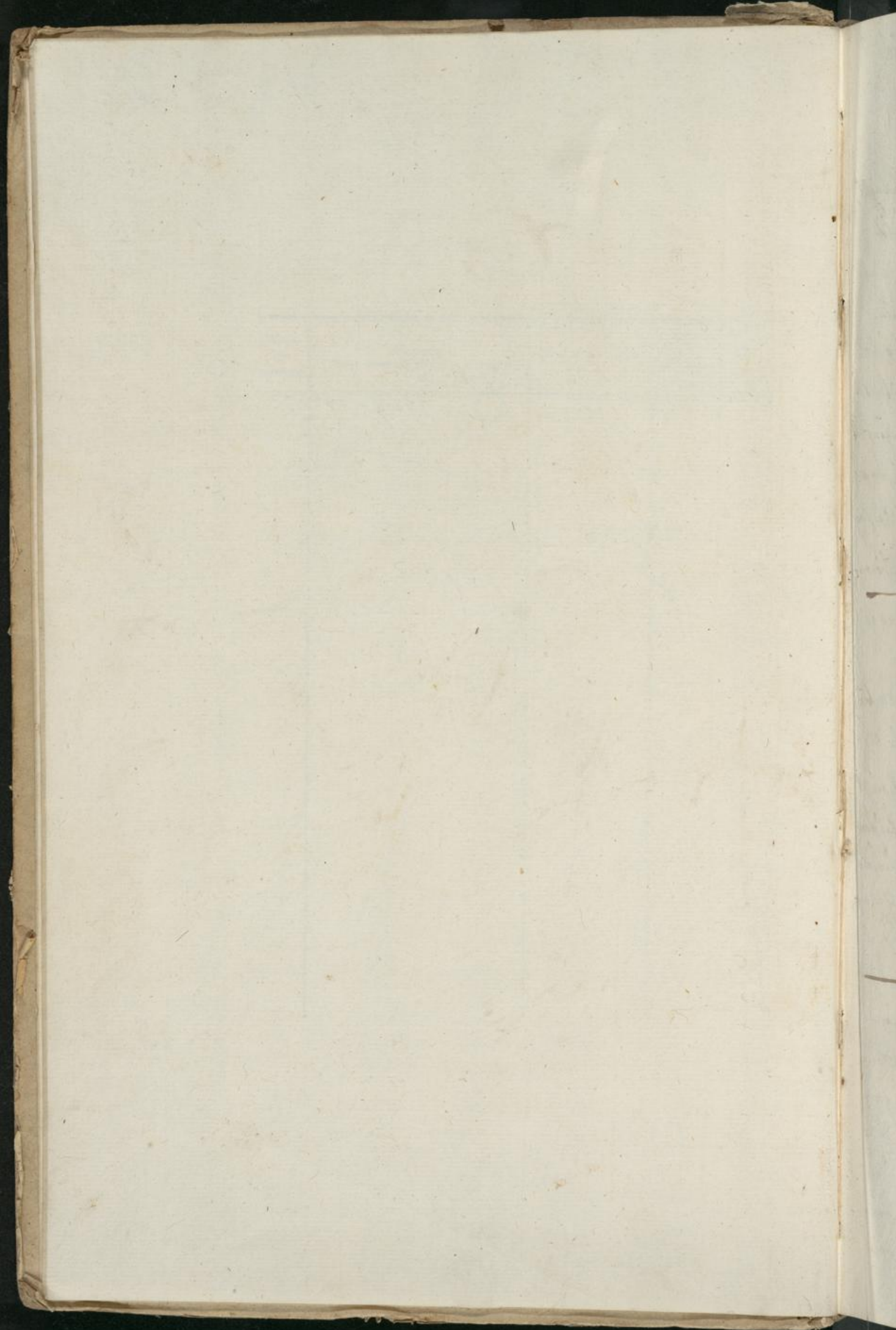
Zeit de
Be-
nutzung

1937

1. Juli
II
VII
1190

Brüf Buch
n. J. J. 1747-1750





Hon. Herrn Reg. Rath Homberg
zu Darmst. d. d. Darmst. 6. Oct.
1747.



Herrn Hofrath. Augmentationis unguis Verlaufsung des
Bischofs Mündigen Güte dependant aus der Zusam-
mung eines Erwerbungs memorialis des Sermon
mit Einlegung des Abdrucks von der acquisitions
Stücken und dem consensu agrario Westphalico.
In xpo in Europa, weil also eingeleitet in der
Terminis verfahren. In quastio an: Substanz
richtig, und quo modo wird sich so. yndis man
recl. sein zugewandt aliter am Mund Meritum
voluntatem. Nun aber sein bald die das
nicht verfahren. Vale et fave

Hon. Herrn Reg. Rath Homberg d. d. Darmst. 13. Oct. 1747.
Herrn Hofrath. Ich habe auf special Befehl
des Premier Ministres. runder des
yngl. angestrichelt um baldige Zusendung
des Punctation cum libello insinuationis
ad Sermon unguis Verlaufsung der
Bischofs ad Münd. Güter Einsetzung
nachmals aufnehmen, wofür solch baldmöglichst
nominal und mit mal. Kommissar
sich befassen.

Hon. Herrn Reg. Rath Homberg d. d. Darmst. 23. Oct. 1747.
Herrn Minister, Ich habe ein avande befehl
ungun, und Münd. Güter geben, wann sich
nicht angestrichelt, weil Herr. die von mir pro-
mittierte Erzeugnis und Oblation der Sermon von
Herrn Hofrath. aufnehmen. Ich will also solch ges
angestrichelt n. H. sich durch annehmen, und
allenthalben el paucissimis baldige Aufklärung

daß die Interessen bis zu Jan. 1747 v. Münch. Gold / 1000
 schon bleiben. Nun wissen wir. Hülff. daß das Lufan
 an den ewigen Land überfängt nur 3500 fl. über-
 geben worden und daß Lufan von einem Lufan
 von Interessen nicht gemacht.

Nun sind bereits abgezogen - - - - - 750 fl.

In den Ostermaß sollen an Alt Lufan

abgezogen werden - - - - - 3500 fl.

Somit 3250 fl.

Geltat 250 fl.

Nun ist Alt Lufan vom Jan. 1744 bis Jan.

1748 von 1500 fl. Interessen zu finden - - - 300 fl.

und von 1745 bis 1748 nur 1000 fl. - - - 150 fl.

Somit 450

Also sollen also die übrigen 200 fl. zusammen zu-
 bringen das die Lufan übernehmen. Ich ist bedingungs-
 in Lufan und ist bittet über diese Punkt mit
 mir zu machen Erklärung aus, weil es nur ein großer
 Augenblicks Mann und L. Lufan. Galt. noch muß
 mich geben. Ich weiß daß Lufan. Hülff. mir
 Lufan vom Interessen Lufan gesagt hätten.
 Ich weiß aber haben ab Lufan nicht gemacht.

Im übrigen bitte auf Lufan zu sein. Ich ist
 Valentini von Lufan. Lufan an Lufan. Lufan.
 Lufan ab Lufan Lufan an Alt Lufan. Lufan.
 Lufan ab Lufan Lufan große Lufan.

Am 17. März. Schultz d. d. Jan. 1747.

Da Lufan. Lufan. Lufan. Lufan. Lufan.
 Lufan. Lufan. Lufan. Lufan. Lufan.

[illegible]

Land ist ein Gutflüß allem diesen Gutachten
entsprechend in dem Haus und mit äußerlichen
gütlichen Anordnungen können auf nicht geringe
Veränderung hinzuwirken, daß wir selbst
diese Zerstörung zu beenden anstreben
und hoffen uns mit gegenseitiger Gewalt
innerhalb kurzer Zeit durch Einigung
von Senckenberg in die gewünschte Hand
zu versetzen.

Nachdem ist durch Eingangsbrief
Homburg auf Landrecht gekommen. Der
ist aber nicht in irgend eine Weise einzuwirken
für den begünstigten Erbschaft gegeben, daher
auf dieselben wir übersehen, daß keine
Zerstörung mehr gegen diesen neuen Zustand
von nicht mehr zu ändern haben, sondern
abgesprochen ist, gegen diesen und gemäß
unserer Meinung, man soll in dem
Zustand nicht zu den gemeinsamen Aufrechterhalten
sich selbst, sondern ist durch Gut überlassen
werden.

Nachdem nun das schicksalliche Ende nicht
nicht können 4 Wochen in uns gelangt und
ist mit niemand außer uns von Seiten des
zur Unterhandlung der Sache bevollmächtigt
uns verlassen worden. Inmitten dem
Zustand ist es klar, daß es in Gemeinschaft

Gleichwohl nun ferner nachstehend
folgt, daß eines oder der anderen oben
aufgeführten ungnädigen Befehl zu Stande
gegangen und d. H. H. H. H. H. H. H.
nach H. Graf Hoffmanns Absicht
zu erwirkenden acquisition wegen der
mir allein und niemandem, wie mir
bekannten Maßnahme nicht überlassen
sein würde.

Bei der dem Hrn. Schulz. Simon die
angeordnete Eröffnung zugeben muß
nächst erlaubt, auch mit diesem
Respect anzusehen.

Nach H. Carl Müllers d. d. Westerb. d. 26. 1747.
Mit dem Bapstlichen Befehl ist befohlen worden in dem
Klostergebäude. Hierin man hat oben in dem
gehabt in den Mauerungen ist die die die die
zur alienation predestiniert man den Haupt

zu versaltun. Ich würde nicht anders
 haben einen expressiven Brief nach Göttingen
 schreiben, darauf von der umlaufenden Resolu-
 tion der. Messgr. part geben. Was soll man
 aber die Verbindung formiren? man hat nichts
 kein Recht, beim Haup von diesem Trefen
 und diesen Trefen, und man ist doch in dem
 Trefen Trefen. Was soll man in dem
 verum pretium hat fündig zu machen und an-
 zuweisen!

a. M. de Leuvenberg le 19. Nov. 1727.

9

Enfin Monsieur mon aîné vous vous
verrez réduit à devenir mon Copiste. C'est
beaucoup, me direz vous, mais je vous
répondray, que ce n'est pas trop. Voyez un
peu les minutes cotées ici Et je parie
que vous n'aurez pas honte de cette fonction.
Parlons sérieusement.

Nous sentons bien tous les deux que le
fiuf du Buscher Thal est un tres-bon
morceau, mais que la terre d'Eschborn
possedee presentement par M. d'André
vaut encore mieux par plusieurs raisons.

1) 390 journées de terre valent mieux
que 300 2) une terre immediate vaut
mieux qu'une terre mediate 3) un fermier
Menoniste que je ne puis prendre qu'en
une terre immediate vaut mieux qu'un
fripon de toute autre religion 4) il vaut
mieux que tous les samedis et Dimanches
je puisse voir ce qui se passe, qu'il ne vaudroit
de laisser le soin du Buscher Thal à des gens
qu'on ne pourroit voir que de six mois
en six mois 5) il vaut mieux d'avoir une
terre de la valeur de 24000 ff au prix
d'11000 accepté par des sots tels que

les heritiers de Barthelt, que d'en avoir
une autre de La valeur de 15000 au prix
de 9500 qu'il faudroit employer en achetant
encore la moitié de Vieux Linange & Les
denrées et provenus des Terres ausy bien que
le bétail se vendent plus aisement et plus
cher ici qu'à Giesen et à Marburg

Tout L'avantage du Busecker Thal c'est
la forêt et la chasse qui nous manquent à
Echborn. Mais ce n'est pas un article à
des gens éloignes de 200 et de 14 lieues

En cas que ce projet-là ne puisse
point reussir il faut que M. Le Landgraf
nous donne en propriété un district proche
de franchfort d'autant de journées que notre
acquisition. Sur tout il faut alors sacher
d'avoir une bonne forêt dont on puisse se
rembourser de ses frais en vendant le bois
à francfort et convertir ensuite le terrain
en terres ^{de labourage} ~~à labourer~~ ou bien il faut que son
altesse nous achete la terre d'Ohkriftel, et
qu'elle nous la fasse affranchir des impôts,
quartiers et autres charges par le Prince
de Birstein moyennant une quantité de terres
qu'il en luy assignera en échange pour pouvoir
demontrer la version à L'heritier. Le pis
c'est que le Prince d'Isenbourg à luy meme

envie de l'acheter, et que Stein prétend ab-
 solument 13000 florins ayant même renvoyé
 dernièrement le Baron de Gagern qui grand
 econome qu'il est n'en voulut donner qu'
 10000 cependant vous voyez dans mon projet
 les moyens de le faire arriver à notre but.
 C'est un bon homme qui n'a point d'en-
 fans et qui soupire après la Hesse dont
 il est originaire. En attendant le fidei-
 commissaire du défunt Barthelt est un
 mauvais article. La substitution des deux
 maisons d'orphelins me fait peur, quoiqu'il
 ne soit pas à craindre que le cas de l'ex-
 tinction des héritiers de Barthelt puisse
 arriver. Dans cette ^{vue} ~~vue~~ la la terre d'
 Eschborn vaut mieux cent fois puisqu'en
 supposant la dépendance féodale Barthelt
 n'a pas été en état d'en disposer.

Sengez un peu à toutes ces choses-
 là et me croyez sincèrement

Dießbezügliche Briefe Ludwig
 v. Hatzfeldt an den Fürst v. Nassau.
 Wiesbaden den 10. Decbr. 1818. Ludwig
 v. Hatzfeldt an den Fürst v. Nassau.
 Wiesbaden den 10. Decbr. 1818. Ludwig
 v. Hatzfeldt an den Fürst v. Nassau.
 Wiesbaden den 10. Decbr. 1818.

Da also Hochwürdt. Durchl. Fürst Gr.
 Ihr mich zu hören, und mich nicht miß-
 rathen & zuwider zum völligen schaden,
 gleichwie das Thun der Fürst in der vor-
 jaltan zu verfahren gewillt gewesen
 waren, inwiefern sich der selbe
 mit seiner Majestät in dem Jahr 1700.
 nach dem Tode der Kaiserin das Thun
 jener Kaiserin verfahren lassen und miß-
 rathen Ausfluß von demselben in der
 Reichsstadt Thun allodialt.
 Das verfahren Thun den zu über-
 den den und den Fürst in der vor-
 den von der Reichsstadt Thun,
 inwiefern in der Reichsstadt Thun.
 über den Reichsstadt Thun.
 und Thun nicht geben den, den
 zu Thun mit dem Reichsstadt Thun,
 inwiefern nicht alle rechtliche
 den Thun nicht rechtlich.
 der Thun geben, der Thun der selbe.
 den die Reichsstadt Thun und
 das ganze Reichsstadt Thun
 nach dem Reichsstadt Thun überlassen
 werden.

21. 11. 1886

Dr. K.

Enl. No. 150. Morgue, Savinier

10 Mowbray à 150 fr. — — 150.00 —

20 Meroni à 90 p. - - 1800 u. -

126 Magnan à 20/5 = 257.84 -

Wingard 57 Morgan, nina in

1845-1846

Herbstmann

A Commencement 50 Moray - 9000

Leifsen's Day 30 May 1900 -

Wm. Fitzroy & Co. London.

16420.

Project über die Vindication des

Dominii Directi an. 1780

Lebanon, Wis. 1871.

с/м

geboten in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg.

Anno 1562. Jan 6. Jan April 10.
wird die hiesige Stadt Exonburg die
Lüneburg. Lüneburg. Lüneburg. Lüneburg.

in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg.

in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg.

in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg.

in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg
in der hiesigen Stadt Exonburg.

Die Angelegenheit der Versicherung
 der kaiserlichen Erbprinzen Kinder folgen
 nicht demselben Einstande können.
 Kaiserin Maria Theresia selbst
 haben nicht nur von diesen
 ungleichen Befugnissen noch mehr
 in dem Exequatur nicht
 unterschrieben von dem kaiserlichen
 Hofe 1771. ganzem kaiserlichen
 Hofe nicht mehr befürwortet

Adj. Lit. H. exhib. de 18 May
 1746. in actis Offenbaco. Bir.
 Steinenbüch in causa von
 Andree contra Stirn.

am 30. Sept. kaiserliche Erben
 Anton Christian, Georg Friedrich,
 Heinrich Philipp von Barckholtz,
 Johann Georg von Leckow, Philipp
 Rüdiger von Schmiedeberg, Carl
 Gustav Philipp von Mortier,
 Wilhelm Maximilian und Friedr.
 Drich Anton von Kutzleben, Jo-
 hann Philipp Anton von Homberg,
 Christina Sophia Albertina von
 Schleben, Charlotte Margaretha
 Stirn nicht mehr sind am 8. Sept.

Reinholden wollte, diejenige so nur
 der Dinge durch seinen Willen an die
 von Barthelmeys Leben geknüpft,
 wieder hergestellt.

Wiederum sollte nicht nur
 selbst der Andenken, ob es ist,
 der nur eine kleine Ewigkeit leben,
 unverschieden sein, der Geist als Mann
 Leben zu vernehmen und der Welt,
 wie es ist, zu sein, nicht nur
 unverschieden, sondern auch, in
 der Welt, die die Welt ist,
 zu sein.

Man versteht aber auch so
 nicht, dass er diesen Gedanken
 nicht, sondern, dass er nicht
 man würde, der ist, aber der
 Gedanken, zu sein, unverschieden
 der Welt, die die Welt ist, die
 von Barthelmeys Leben, nicht nur
 unverschieden, sondern auch, in
 der Welt, die die Welt ist, die
 von Barthelmeys Leben, nicht nur
 unverschieden, sondern auch, in
 der Welt, die die Welt ist, die

Die Welt, die die Welt ist, die
 von Barthelmeys Leben, nicht nur
 unverschieden, sondern auch, in
 der Welt, die die Welt ist, die

geschieht abhandeln und ist in der
 ersten Aufsicht des Lesers zu verstehen.

Und ob zwar nur fünfzig
 nicht osunittel besprochen sind mit
 der besprochenen Schrift, so wird
 nur durch sie noch selbst besprochen.
 Und, das man die Dinge in der
 ersten der fünf wichtigsten parat.
 regelt die die Schrift, die ist und die ist
 nicht anders können und die
 Hauptpersonen der Windurstang.
 Und nach dem man die ersten
 der Schrift osunittel besprochen
 sind.

^{Extrait}
J. v. Lenckenberg au J. R. d. d. 13. Sept. 1747.

25

Vous jugerez vous même de l'achat de ce bien
de Ruse. J'y consentiray toujours et je con-
cieray avec vous à l'égard de ce qui en
pourra faire avec le Comte Ernest.
Les conditions ne sont pas mauvaises à ce
que vous m'écrites.

Extr. Idem ad eundem d. d. 18. Oct. 1747.

Alwegen dem der Kaiserliche Hofkanzlei
der Documenten bei verbunden. Hien sind
als auf der Hand an, von bald der Fall
gefallen.

Extr. Quis. ad eund. sine dato

Alles was der Alt. sein voriger Teil von
dem Kaiserlichen Hofkanzlei aus erhalten ist
man können, was es gilt. Derselbe
man sich was man.

Lenckenb. J. R. au J. v. Andrea d. 20. Nov. 1747.

Je vous prie de vous faire part de
ce que vous savez, que vous offrez
et vous en avez de. Au lieu de
ob. Dites-moi ce que vous en
pensez et si vous y êtes.

Sur ce, je prie de vous dire, que
vous savez de. Dites-moi ce que
vous en pensez et si vous y êtes.

Je vous prie de vous faire part de
ce que vous savez, que vous offrez
et vous en avez de. Au lieu de
ob. Dites-moi ce que vous en
pensez et si vous y êtes.

To your dear friend all
the love & affection of
your friend
A. C.

Als das fromme Jünglein
 Von der Sternschnur Laufs rief
 Lass mich sehen, wie die Sternschnur
 In der Luft sich zeigt,
 Und ob sie auch
 Einmal abgibt, was sie
 In der Luft
 Und ob sie auch
 Einmal abgibt, was sie
 In der Luft

1) Der Ausschuss der Katholiken
freier Commune aller diöcesanen Bischöfe
sollte beschließen, dass sie niemandem
unverbindlich versprechen, zu tun, was
das eine oder das andere der oben
genannten Punkte nicht erfolgreich ist.
Das ist das, was man, wenn man

2) Das die Kaufmannschaft in der
der Auflösung der Gesellschaft be-
an das was ihr Verlangen ge-
wollt geblieben sind, im Fall der
Dauer von Partheilhaftigkeit auf
Meyer's Verlassenschaft Verzicht thun
wollen

3) daß die Länge der Zeit der
Länge der Laufzeit der Bewegung
Abhängigkeit hat. Weicommittel oder
Bewegung nicht zu verstehen

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525

Hucapque Jndex

franc und gnädigst fürwärtigst
Lofarum

27
Extrait d'une lettre de J. P. S. à M. de
S. en date du 11 Dec. 1747.

Pour la loterie de S. Empire je ne say
point de meilleure raison que celle que
j'ay donnée. Tout le monde voit que
L. est en liaison avec les ennemis de
la maison d'Autriche. Tout le monde
s'étonne que ce soit justement luy, que
cette maison choisit pour luy faire des
graces. Voilà ce que luy donne in-
aspendant raffini et qui fait envie
à mille gens qu'il n'ont qu'à se
ranger de son côté pour pouvoir
tout entreprendre impunément.
Même il y en a qui en s'y rangeant
esperent d'obtenir les mêmes avan-
tages qu'il a procurés à M.

Je crois toujours que la meilleure
raison se sera la moitié du salaire
annuellement pour M. le C. de C.

Ceux de Grinspats nous laisseront
sans doute l'autre moitié du fief
au Busekerthal. Mais comme il
ne faut pas faire L. empresse je ne

puis pas encore m'en informer. Que
seront-ils d'une terre médiocre et
trop éloignée.

Si l'on ne peut pas faire autre-
ment avec ceux de Darmstadt on tra-
quera avec eux contre tant d'arpens
qu'on leur donnera autant de ceux
dont ils feront l'acquisition bien en-
tendu cependant que la mente de l'in-
vention et la découverte des originaux
qu'on n'aurait eu garde de chercher
à Jüzenhagen mente, une recom-
pense.

Extrait Pfr. Jura Glastion
Senkenb. au J. E. I. d. d. Kreutz. Nor.
1747.

Es isten jetzt auch das neue so das
Darmstadt jetzt mit uns ab.
Es ist allerdings dieser Vertrag von
unser Vorfahren des Kaiserlichen
Im Jahr

D. Rinn hat auch das Oberr.
der Güte am 11000 L geben, wenn er
mir 5500 L davor bezahlt. Was hat
er dann damit vor mir bewand-
ert das das Güte unser Hofe soll
als der Auktions war. Es waren

29.
Das man ab 1700 an 7000 R. anfallt,
Gefährlich, das wir das Jahr 1700
gibt, jedoch nicht anfallt. Es kann ab
gar wohl. Sonst ist der größte
Mann mit Hamburg nicht daran
und hat das Privilegium erhalten

Copie des minutes von J. E. S. an
Herrn Graf von S. d. d. 12. Dec.
1747.

Notre negociation avec S. A. de
Darmstadt prendra un très bon train
aussitôt que vous vous en serez mêlé.
Homburg qui est ici de plus quelques
jours pour negocier avec ceux de Hesse.
Homburg m'a donné toutes les lumieres
qu'il me faut sur ce chapitre

1) Il ne doute nullement que la de-
couverte des originaux touchant Le
sief d'Eschborn ne soit conte pour
un point qui merite recompense

2) Il assure que Le point principal
qu'on tâche d'établir dans la matiere

Du Fideicommiss de Hesse et qui ne peut manquer
d'être établi dans cette cause fera d'autant
plus goûter la proposition

3) Il dit que L'a. employera tout plutôt
que d'abandonner l'idée d'avoir le fief
au Bussecker Thal. Les forets mis sur la
description de cette terre l'ont rendu si
avide, que mes lettres où j'ay témoigné vouloir
garder cette acquisition l'ont mise de très
mauvaise humeur contre mon intention. On
fait tout à Darmstadt pour avoir des
forets. La terre d'Eschborn en manque.
Mais le droit de se pourvoir de bois dans
la forêt de la communauté suffit à
tout autre qu'à un Prince de Darmstadt
Homberg est persuadé

4) que cette avidité avec l'envie qu'on
a d'établir le principe du retrait feront
même passer sur l'article du consentement
des agnats. Je luy ay dit que je say
des faits bien constatés dans les quels
on y a renoncé tacitement. Du reste

vous voyez

J'ay par l'extract cy joint que la negociation avec ceux de Vieux Linange s'acheminera. Nous ne ferons aucun profit sur le compte de ceux la Et nous negocierons meme pour eux avec autant de bonne foy et de bonne intention que nous ferions dans notre cause.

En voicy assez sur le fief Du Buecker Thal. Ne m'oubliez pas, je vous prie par rapport à mon procès contre la Regence d'ici. Je commence à craindre que Harpprecht qui est si bien venu auprès de M. le President n'empêche les bonnes intentions que je crois à M. le Rapporteur Je feray tout pour réussir dans la promotion projetée Et ce point de satisfaction peut venir ce me semble le plus naturellement du monde.

J'ay L'honneur d'être

P.S.

J'oubliois presque de vous répondre sur
l'article de la terre d'Alkriffel. Je ne
voudrois pas que vous vous fixassiez sur
l'idée d'avoir cette terre. Ce seroit
s'attacher sur un extérieur pour perdre
le solide.

Les eaux qui inondent le jardin et rem-
plissent les caves tous les hivers, Les
charges tailles et impôts dus au seigneur,
la difficulté d'en faire négocier le
affranchissement par ceux de Darmstadt
et celle de faire donner au Prince d'
Hénbourg un équivalent dans les
voisinage de Darmstadt qui consiste
presque par tout dans des forêts,
Les quartiers et marches dont un
Prince d'Hénbourg est plus accablé
qu'un Electeur de Mayence Seigneur
d'Eschborn et sur tout la substitution
des deux maisons d'orphelins situées au
pays de Cassel dans le fideicommiss.

De Barthelt meriteut bien des reflexions.

Au reste vous ne devez pas vous
étonner que la valeur des terres tant
d'Ohkriffel que d'Echborn ait tant
augmentée depuis la mort de Barthelt.
Tous les coheritiers de von Andre
ignorans dans les matieres de L'economie
ont été trompez par Luy. De plus
L'une et L'autre a été mieux cultivée
qu'auparavant et L'on y a fait des
meliorations mais de celles qui servent
à augmenter le produit des terres.

Hucusppe Index.

35
sein soll
Dien Denombrements 1½ Mungen
25 ¼ Tassen sollen sein, noch so viel mehr
aber das Maß ad 3/8 gar zu gering
Taxiert sein
Im Denombrement haben nichtel Befunde
nicht verstanden, da noch das Aufschlag
gar nicht bezahlt.
Im Denombrement 24 Mungen 3 Viertel zu
den in Wägen und Tassen sein;
Die aber im Aufschlag gar prädestiniert werden
3 Da die Lagers Befunde denombrements
6 ¼ Mungen 18 ½ Tassen sein sollen, die
im Aufschlag davon gesetzte 15 ½ Maß
abzufallen gar gering ausfallen.
Der Woffel zu binden gebunden, ab und
sein etwas ungewordene Defecten im
Aufschlag zu supplieren sein müssen.
Doch muß man überläßt die Gasse
gibt der Herrschaft von diesem Handel
Eröffnung zu sein, für bis auf die man
das Aufschlag unfallen, das ist in der
in der Festung aufbauen.

Copia V. S. R. J. P. S. du St. V. S.
 von Lenzburg. D. d. 17. Dec. 1797

J'ay fait tenir vos lettres a Leurs
 adresses M. d' Ohlenschlager chez qui
 je d'ouperay aujourd'uy en compagnie
 de mes ennemis vous remercie de toutes
 vos peines et ne se glorifie pas peu
 d'avoir obtenue les lettres de noblesse sans
 requete et par le propre mouvement de
 la Majeste Imperiale.

En cas que L'on ne puisse rien
 faire pour moy touchant la promotion
 vous m'avez rendu un tres mauvais
 service sans le savoir. Nous avons
 a cette heure deux frauensteiner dans
 notre banc et le troisieme me suit
 immediatement. Comme la maison
 de frauenstein manque de sujets pour
 estre presentes au Senat on auroit
 pu esperer un vuide sur notre banc
 qui auroit d'autant plus avance

37.
Les sujets Bourgeois. A cette heure
que M. Ohlenschlager est ennobli on
peut aisement deviner qu'après
être parvenu à la Magistrature
et après avoir épousé la fraile
que vous savez il se fera recevoir
dans la maison de Fraenckstein pour
parvenir d'autant plus vite au
trajet.

Mais peut être vous trouverez
le moyen de me faire avancer. Si
l'on ne peut faire rien de plus
je serois bien aise que Messieurs
les Echevins fussent seulement obligés
de me mettre toujours au sort
aux premières vacatures.

Je vous suis bien obligé de
vos soins touchant une langue.
Mais je ne vous en ay envoyé

aucun projet. Celuy pour les monnoyes
ne peut pas être appelle de ce nom
la et j'avois meme oublié de mettre
La dépense pour le monnoyeur en
ligne de conte. Dans une autre re-
lation j'ay démontré que le profit
qu'on fait sur L'or n'est que de
six Ducats par marc. Mais le profit
qu'on peut faire de notre monnoye
réduite sur la valeur de leur poids
contre L'argent de Langue en Hollande
est de 6. pour cent. Cependant cela est
assez suffisant pour attirer L'or
des Hollandois.

Si L'on commence à goûter
le projet je parleray à des marchands
intelligens. car il faut nécessairement
que L'affaire soit conduite par
eux et qu'ils aient un Directeur

qui les règle sur la raison. D'État
et selon les sûretés du droit

Nos Magistrats sont si indolents
qu'après tous mes projets notre Députation
pour les monnoyes est encore à s'as-
sembler pour la première fois. Les
marchands perdent trop à un bon
réglement de la monnoye.

Je suis bien aise que votre
projet touchant La terre d'Eckborn
soit parti. J'ay montré Les originaux
à Hombergk et je Luy ay donné une
idée de La conduite qu'il faut tenir
dans le procès.

Le projet souffre assez de diminutions
et d'additions. L'autre moitié du fief
au Buscher Thal. Le cas que ceux
de Solms ne voulussent point con-
sentir à La translation de leurs
trois arpens et des incidents

qu'on ne peut point prévoir y
changent beaucoup. Cependant on
poursuit son plan. Le point principal
au quel il faudra viser c'est de faire
ensorte que son Altesse de Darmstadt
prenne sur soy le hazard du tems
que notre acquisition doit echouer et
que nous soyons d'abord mis en possession
de la fiemme. La découverte qu'on
luy a faite et le principe qu'on
establiera meritent assez qu'on ne
regarde pas de si pres à cette petite
inegalité.

Mes respects par tout. Fay le bonneur
d'être

Extract *Arbitrarius* *Georg* *Leuchtenberg* au *H. E. E. E.*
Joseph v. Leuchtenberg d.d. *Isfurth* 25 Dec 1747.

Touchant le Capital de M. Klotz je vous
diray que celui ci a payé Les interets
jusqu' au paiement du Capital. Il me
faut seulement savoir depuis quand
vous devez des interets à M. de
Wiesenhütten, si c'est depuis le
jour de la cession à luy faite
ou bien de puis un autre terme.

C'est justement ce que j'avois demandé
à Madame de Wiesenhütten et à ses
teneurs de livres, sans qu'on m'en
eût donné une explication. Après
que vous m'aurez dit cecy, je payeray
les interets à M. de W. et vous

Kucap, J. J. J. mettray le tout à contre.

Extract *Arbitrarius* *Joseph* *Leuchtenberg*
au *H. E. E. E.* *Homburg* *J. J. J.*
d.d. 25. Dec. 1747.

et *J. J. J.* *Leuchtenberg* *J. J. J.*

an Seine. Hochwürdig. Jurisdiction von Wien
 anzugehen werden möchte ist ganz,
 weil es ein gemeinschaftlicher Wille
 ist, dass die Copien auch darauf
 angehen. Derenwegen haben und sollen
 übersehen um so besser die ganze
 Unternehmung mit mir fortzuführen
 als es nicht allein die Originalien
 in Händen haben, sondern auch zum
 Einfluss der geistlichen Fürstenthümer noch
 mehr. Wäre daher zu zeigen. In
 demnach muss man für Hoffg. ein
 ein Copie des Inhalts zu den C.
 nachsicht. Aufzählung der Originalien. Es
 muss man das Original liegen,
 weil man über mit der Abfertigung
 nicht ganz klar haben.

Aussage

Extract von dem Grafen von Senckenberg 45.
an H. Graf Winkler d. d. Frankfurt. 22 Dec. 1777.

Was das Landbau betrifft so fällt
es mir ein, das Augustinische Land aus
besten zu sein, ob ein Haus da sey oder
nicht. Das Darmstädter Land ist
ganz anders, denn das Haus v. Buseck
wird zu Winnenrod. Was das Landbau
beht, das ist nicht. Denn so viel ist
man Landbau weiß, ist ein Landbau
nicht Land sondern nur Gerechtigkeit
zu verstehen. Was das Landbau ist, weiß
ich nicht. Ratione des Landbau und
denn übrigen anzusehen, sind
jetzt man in loco, man hat
allen übrigen, die Kraft nicht zu zeigen,
man weiß nicht, was man das Land
ansehen ist, weil man je ein Land
je mehr auf den Grund Landbau
überseht, aber nicht, ist das

Es ist für Pflicht. von besten Hätten, man
 sie von dem gachten Menschen sein so fast
 und liegt einen Aufschlag nach dem Güt-
 lichen macht, und sich dem gütlichen
 lassen, man man nach mit Dankschaft. Danks
 will.

Der Befehl des Jahres mit diesem Haupt
 lichter bring und sind gesamt. Man muß ges
 zur Litter laßt geben und Dankschaft fordern
 ges zur Land cast exercit auf all, selbst
 und liegt die Befehl an allen Orten mit
 seiner fast Ordnung, nach anleitet man die
 Litter fast ges nicht nutzen kann.

Extract. Schriben des Grafen Schenkens,
 an H. Engländer Krolmann d. d. 17. Febr.
 1747.

Je vous ay écrit dernièrement
 que vos Lecepus Imperii n'attendent
 qu'une occasion

Je vous ay supplié en même tems
 de presser mes pistolets

À cette heure j'y ajoute que
non seulement le précis de la cause
de Freyensen de la façon de M. Buri
mais encore quelques volumes de la
même cause attendent le transport.

Lettre de J. E. S. à S. E. M. le
Comte Hils Jule de Lauenbourg
à Hamb. le 20. Dec. 1797.

L'année s'allant écouler votre Excel-
lence me permettra gracieusement de
satisfaire à mes devoirs, en lui sou-
haitant celle ou nous allons entrer
remplie de hautes prospérités, d'heu-
reux succès dans ses affaires et sui-
vie d'un ~~long~~ nombre infini de glori-
euses années. ~~et d'une heureuse vie~~
En même tems je prends la liberté
de me recommander à la continu-
ation de la haute bienveillance et
protection.

J'ay eu soin jusqu'ici de toutes
les affaires de Votre Excellence et
je m'en vais lui donner un abrégé
de l'état ou elles sont présentement.

Dans celle de Salzkentem j'ay
 toujours fait negocier à Vienne. On y a
 marque des bonnes intentions pour un
 accommodement. Cependant sous pretexte
 de d'autres affaires on y a cherché des
 delais et le Secrétaire d'Etat s'est eschap-
 pé un jour à dire en passant et hors
 le discours sur cette affaire, ~~que les~~
~~Comtes de Loewenbaump~~ qu'il ne depen-
 doit que des Comtes de Loewenbaump d'
 avoir un accommodement pareil à ce-
 luy de Leur agnats.

Pour moy j'ay cru, que cet ac-
 commodement ne pourroit aucunement
 servir ni à augmenter, ni à diminu-
 er la fortune de Votre Excellence.
 Je ne puis pas dire toutes mes pensées
 sur cette proposition. Votre Excellence
 fait mieux que moy la constellation
 des affaires de L'Europe et la crise
 de celles de L'Empire. Je croirois tou-
 jours qu'il est bon d'attendre et je
~~conseillerois toujours~~ serois ravi que
 Votre Excellence me consultât toujours

47
avant que de faire une avance. Elle
fait que ce n'est pas tout que d'être
Ministre et négociateur mais qu'il
faut encore un ^{juré} ~~homme~~ ^{consulte} de Cabinet dans
ces affaires-là.

Touchant la cause de Brezenheim
j'ay l'honneur de cotter à Votre Ex-
cellence le mémoire par lequel j'ay
empêché M. le Baron de Koll d'être
reçu au Cercle du Haut Rhin. Ce suf-
frage vague et présentement

Du reste j'ay tâché de faire
une combinaison entre les affaires de Bre-
zenheim et de Keipolzeirich en sorte qu'
en cedant l'une S. M. f. fit avoir
l'autre à Votre Excellence. Mais on
m'a répondu, quant à la première
qu'on n'y peut ~~encore~~ encore rien faire
puisque la cause concerne L'Electeur
de Cologne et que par rapport à la
dernière V. E. avoit fait déclarer à
Nienne que M. son frere ne consenti-
roit jamais à cette cession.

Je ne sai rien de ce fait, ainsi
il m'a été impossible d'y répondre.

Cependant on goute assez à Vienne mes fon-
dements misés dans le fidei commiss.

Ma negociation avec M. de Killef-
heim a été infructueuse. Je n'ay pas eu
un mot de reponse à toutes mes lettres.

Celle avec L' anonyme à Vienne
a echoué. C'étoit le Baron de Wie-
senhuten. Qui auroit cru il y a deux
ans que cet personnage seroit une si
bonne la finiroit si mal après avoir
fait un si grand personnage?

Selon moi il faudroit prendre pati-
ence dans la cause de Salzenstein, agir
auprès du ~~Roy~~ de de S. M. Prussienne
dans celle de Breitenheim et negocier
à Vienne dans celle de Keyssolzhauk.

Je prends la liberté de présenter
un memoire à Votre Excellence suivant
lequel Elle aura me fera la grace
de me faire payer un reste de 127
florins 6 ~~x~~ ~~g~~ ~~ay~~ L'honneur d' et
j'ay l'honneur d'être avec un très-pro-
fond respect et en attendant ses gra-
cieux ordres

40
Extr. Copie Inscriptus J. E. J. au farn
Wray von Leinseubey J. d. 80.
Dec. 1747. fff.

Je vous envoie ici La copie d'une
preuve Du 15 Avril 1702 par laquelle
La communauté de Boekenheim se
reconnoît débitrice des heritiers de
Birghden pour 500 florins d'or et
des revenus annuels.

Voicy encore un proces verbal
d'Emichsbourg en Date du 2 Octobre
1724 par laquelle il paroît que cette
obligation a été perpétuée

Vous savez que L'original de
cette prétension est entre les mains
des paisans qui L'ont eu des
mains d'un Curé Hunnius à qui
La prétension appartenoit pour la
moitié. Ayez la bonté de parler

De tout cela à M. Sachs

Je m'étonne de ce que vous me dites, de vouloir encore écrire à Darmstadt touchant l'affaire d'Eschborn. Sur une de vos précédentes je croyois que cela s'étoit déjà fait. Je m'étonne encore plus de vous voir si fort douter de la réussite de cette affaire. Pour moy je ne doute de rien pourveu que les fiefs marqués dans mes trois lettres d'Investiture aient retenu la qualité féodale jusques apres Philippe Landgraf De hesse.

Le fief est sans doute immédiat et sous le canton Du My- Chin Je say que canton a le privilege de premiere instance. Mais cecy que change-t-il au plan? Ne connoissez vous

57.
pas Hecker pour être capable de tout
moyennant de L'argent! Sera-t-on
en état de refuser ou de retarder
la justice à un Prince de Hesse! Et
en ce cas le Conseil Aulique ne
sera-t-il pas de son mieux! Pourra-
t-on abandonner ses principes et si la
Noblesse ne peut pas faire L'exécution à
cause des territoires par lesquels il faudroit
passer L'Electeur de Mayence étant
nommé Commissaire manquera-t-il au
Prince et au Conseil! Et quant au
Droit de retrait de la Noblesse je ne
vois pas qu'il puisse s'étendre jusques
à mettre Le Landgraf dans la nécessité
de ne donner les fiefs qu'à ceux
que la Noblesse agréera! Sachez encore
Monsieur que les fiefs de Hesse ne sont

pas contribuables à la Noblesse Et que de
cette façon on est souverain si L'Empereur
y ajoute la Jurisdiction

Comment va-t-il de mon affaire
contre les Magistrats. Vous m'écrites
Dernièrement qu'elle étoit sur un bon
pied, mais je ne le vois pas. Le Président
ou le Rapporteur servent ils gagnés par
mes fripons de L et de S. En ce cas
là je vous supplie de me le dire franche-
ment. Le moins que je puis demander
c'est d'avoir justice si on me la refuse
il est bien résolu que de bons puffets
me vengeront de cette canaille et il est
résolu encore de prendre sans moy tous
les evenemens que vous pourrez être
bien persuadé que je prévois aussi bien

qu' un autre. et je veux quitter icy
je puis avoir un bon employ ailleurs,
mais alors il faudra encore un peu
plus etudier la finance. Sapientis

et adjungam contenti terra est patrias

Il se presente un acheteur pour
la terre de Joz. Tout bien compte ce ca-
pital de 450 fl. avec les Interets et les
depens nous coute deja presque 700
et nous n'en aurons que 200 ou
quelque chose de plus. Donner moy
vos ordres sur cet article. J'ay fait
examiner tout par nos arpenteurs
jurer qui disent que ces Lambaux de
herbes n'en valent pas davantage
n'etant point cultivées.

Extr. & imprim. J. Watz. L'enseigne
au J. P. Leuckebey. D. Wici. d. 26.
Dec. 1797. pp. 2. Jan. 1798.

J'ai ecrit a Darmstad, mais jusqu'ici
je n'ai fait que demander si S. A. S. soit
disposée de nous accorder ce fief en que-
stion. Il nous faudra un Procès pour

l'avoir, & & je ne sai pas comment, s'y
prendre. Notre conseil ne sera trop disposé
de declarer ouvertement qu'un fils ne
soit pas tenu ad prastandum facta
parentis ex bene merito. Et la Chambre
de Wetselar encor moins. On le pourra
pourtant tenter. Je crains ^{indis} que je
ne ~~sois~~ ^{fasse} ~~se~~ ^{pas} ~~lais~~ une fort mauvaise
figure en cette affaire. Elle pourroit
aller sous votre nom. &c.

Le Landgrave entrera aisement en nos
sentiments, mais il faut avant tout
autre attendre la reponse. &c.

Je parle aujourd'hui à Mr de Knorr
ou je suis ^{inv.} ~~moité~~ à dîner avec ma
femme assez emplement. Je Luy de-
tailleray toute l'affaire, & je tacherai
de Luy faire comprendre vos souhaits.
Comme Mr le Vicechancelier de

55.
L'Empire commence à me goûter, je Luy
ferai aussy cette Proposition
Il y a ici beaucoup de gens qui me
veulent du bien, et bien d'autres ausy
qui en prennent de l'envie. C'est ce
qui nous anive ordinairement. Imprena-
ble comme je le suis contre tout
je n'ay rien à craindre de cette part
Cependant ces Mœurs ne manquent
pas, de ne noircir par cy et par là.

Pour ce qui concerne la banque il
faut auparavant consulter nos marchands
là dessus, et surtout quelques uns des
plus affidés avant qu'en faire
une Proposition veterieure. L'Em-
pereur y donnera sans doute alors
son consentement, et tout doit estre
menagé d'une telle façon que la

ville en soit garante. Car si l'Empire
en doit avoir la garantie, il n'en
sera jamais rien pp.

Copia Absinibus H. Stat. Leuchtenberg na H. Cingst-
rath v. Leuchtenberg d. ch. Lepurth 7 6. Jan. 1748

Je vous ay déjà écrit sur le fief d'Eschborn
que selon toutes les apparences

1) Les héritiers de Barthelt n'ont point de
preuves en main du titre de leur testateur.

Il est encore plus vraisemblable

2) que dans la remise de la féodalité de
Darmstadt les mérites que Barthelt a eu
envers cette maison n'auront pas été

Spécifiés en sorte que

3) La donation ne peut aucunement passer
pour rémunératoire. En cas même

4) que les héritiers servient en état de preuves
le titre du mérite il reste toujours douteux

si c'en a été un et si la maison régnante
n'a pas eu le même droit sur les

57.

cadets que celle de Caspel a exercé si long
tems sur les siens et generalement
si je ne comprends point qu'un homme qu'on
peut recompenser avec de l'argent Doive
être recompensé avec une propriété et
une partie integrante d'un fidei commis
affecté au successeur par ses ancêtres,
Fidei commis, qui selon toutes les regles
du droit ne peut être aliéné que dans
le cas de l'extreme necessité

Je conçois beaucoup plus aisement
comment votre Conseil peut être dans
ses sentimens que je ne comprendois
comment un Prince qui per quasi contra-
ctum additionis hereditatis mobilis et
reverter acquisite obligationes personales
suscepit, en puisse être dispensé

et la difficulté n'est que dans la
maniere de negocier. Si l'on souhaite

que pour établir ces principes là on agisse
comme on en a agi pour établir les
autres je ne crois pas qu'on fera des
difficultés

Du reste je sens que vous feriez
peut être une drôle de figure si vous
agissiez ouvertement pour vous. Mais
n'y a-t-il pas moyen de cacher ce qui
ne restera-t-il pas secret si un jour
on fait votre nom dans les lettres
d'Investiture sauf pourtant la clause
que je puisse aliéner librement. Certaines
raisons demandent que je reste encore
plus caché que vous. En tout cas
il faut qu'un troisième nous
prête son nom.

Henri de France

Extrait p^{re}senté par J. C. Leuenberg. au
Hofrath. Leuenberg. D. D. 2. Mai. 1748.

Et j'ay soldé notre conte avec notre frere.
Vous voyez par le conte, que je vous cote
icy que la caisse reste en defaut pour
28 fl. 58 x. Il s'offre à bonifier cette somme
dont je luy ay fait remission pour ma part
en l'assurant qu'après que je auras eu
aurois eint vous en ferez sans doute de
même. Homberg aient d'arriver icy après
un voyage de 6 semaines qu'il a fait en Alsace.
Il a fait approuver le Chancelier en plein
Conseil de notre affaire et celui ci luy
a répondu qu'elle ne dependoit que de
votre declaration ulterieure sur le quoy
et le comment.

Extrait par J. C. Leuenberg au Hofrath
Kroeber im Hofrath. D. D. 3. Apr. 1748.

Harmonisch werden fero Wohlgebohren bey dem
Herrn des geystlichen Rathes in unserm
Hofrath. Gedenkt mich der selbsterklärung
unser Herr 200^{er} wohnen mein Herr Bruder
zu Wien erinnert hat, dass der jüngste Hofrath
Hofrath haben, als welcher Person an dem
Hofrath. Herr Bruder mein Extrait auf Wien
erinnert.
Ich bin der selbsterklärung des Hofrath

Für alle mit fern Wollgebohren und der
 Leren Töchter an zuverlassen, dann auf unser
 H. Binders Namen ganz froyer Insinn.
 von Lay und wirf sie für die, Wollen
 manns altesten H. Binders Insinnung
 der den Leren Töchter Tagungen geschehen
 werden, obsonst nicht ausbleiben, ob unter
 dann in anno 1745. aufser dem
 H. Oberst aufser remittierten 463^{fl} für
 200^{fl} mehr mein Junger Binder von
 diesem Geld angenommen mit bezeugen
 für, oder ob solch dem altesten am
 in Saldo zu gut kommen, wissen

Das ist nicht ganz geschehen
 Junge Frau an Myffschter sein Nach
 den Leren Töchter und zwölf armer
 Angewandten mit Leren und Leren
 Leren

i. J. J.		H. Carl Kneber Capitulungler	Debet	Credit
1744	Aug. 27.	Johann Carl Kneber baar yrlifsm - - -	20	-
1745	Jan 15.	Eidem yrlifsm z'n Max d'or à 6 Lox. 8. flaut. Halar à 1 Lox - - -	25	26
	Oct. 4.	Eidem baar yrlifsm 50 Uflr an Wagn - - von dem Wundt walt, 10. neuen Ducaten	75	-
	Nov. 2	Bey der Tiel niß von Lucca vor yrlifsm in und Tüting Extrayst und Kaudels vor H. Carl Kneber - - -	5	10
1746	Febr. 1.	H. Carl Kneber baar yrlifsm 5 fl. flr 9 auf orde de yrlifsm 7. flr. vor H. Carl Kne- ber Schlichter's Bayling - - -	12	-
		auf rbrnydaffh orde 6. 6. Platjstabel	6	24
	Mar. 3.	H. Carl Kneber baar yrlifsm 9. yrlifsm flaut Zoffe Halar - - -	21	36
	25.	von H. Metzler per orde von H. Korn- männer walt - - -	-	250
	25.	H. Carl Kneber vor der Tiel auf Marburg in Jnyauwart H. Antrins baar yrlifsm - - der an D. Lencenberg von ihm außgeflut	60	54
		Landfisch nungelöst mit - - -	100	-
	Apr. 9.	H. Carl Kneber baar yrlifsm - - -	3	-
	25.	Eidem Jn' Abzaffung von der Bayden Anfchm baar yrlifsm - - -	50	-
	May. 1.	Eidem Jn' Tüling baar - - -	50	-
		der Jn' Tüling yrlifsm von der Bayden Zadum. und Jnyauwart Jn' Tüling - - -	-	16
	Sept.	von H. Metzler per orde H. Kornmann walt - - -	-	151
			443	443

H. Carl Kroebers Barauführung mit
denn Grand für Creditoren

Debet Credit

N. 1.	an Hoppe in Louren	71 58	
N. 2.	an Dischler Fritzlar anzu Affigia für von ff. v. Platen 14 Ducaten..	60 12	
N. 3.	an Dischler Fritzlar	26 13	
N. 4.	Imm Guden Meyer Janlymann Dyswab	121	
N. 5.	Imm Dischler Meyer	7 10	
N. 6.	H. Caff v. Wiegenthuten 60 Ducaten	258	
N. 7.	H. Janlymann Schoell 190 ff. für	228	
N. 8.	H. Varrent rapp nach Abzug d. r. r. an ihn von 153 ff. 36 x an 70 ff. Janlymann 223 ff. 36 dr.	79 39	
N. 9.	an H. Breitenbach in Pöny von Fingelaud	57 33	
N. 10.	H. Dischler Meyer	45 6	
N. 11.	an Kindermann	22 23	
N. 12.	Dischler Deckerbach	2 30	

Nachweisung des von H. Carl Kroe-
ber d. d. 6. Jan. 1747. demittirt an-
falten

579

Nach Aufweisung dieses Schreibens haben
Lied auf demselben Unterzeichnung und
nicht bezahlt werden sollen

N. 2.	Fitzlar anzu	60, 12
N. 4.	Meyer Janlymann Dyswab mit	121, —
N. 6.	H. v. Wiegenthuten mit	258, —

439, 12

Nachweisung des Schreibens vom

21. Apr. 1747. durch in der
Liste wegen erroris Calculi mit

38, 28

Restat per Saldo

Summa des Debet und Credit mit Saldo

400 44

979 44 979 44

Credit

i. J. 9.

Extr. aus H. H. C. v. Senckenberg Caffee-Einfuhrung

Credit ^{63.}

1746

Oct

aus dem Lager des Inzulten 300 Th

120

1747

Febr. 12

zurückgekauft von dem Inzulten 475 Th

190

40 44
9 44

Erstlich das Leinwand. auf das
 Leinwand 1748.

Leinwand 1748. Leinwand 1748. Leinwand 1748.

140. Leinwand 1748. Leinwand 1748. Leinwand 1748.

133. Leinwand 1748. Leinwand 1748. Leinwand 1748.

Leinwand 1748. Leinwand 1748. Leinwand 1748.

Leinwand 1748. Leinwand 1748. Leinwand 1748.

[illegible]

Extrait Copié d'une lettre de R. M. & P.
M^{rs} Juley de Wenzkaupt au Comr. de
la Cit. Lemmabey indatée
- 14. d'Avril. 1748.

J'ay reçu les deux Lettres L'une du 30 Decembre,
et la dernière du 6. de ce mois, la raison
pourquoy je ne vous ay point répondu
Monsieur, à la première est que j'ay toujours
espéré pouvoir joindre la somme qui vous
est due par le Deuoyte que vous m'avez
envoyé ce qui ne s'est pas pu faire jusqu'icy
manque d'espèces cependant j'espère que
cela sera bientôt

Pendant les pures je vois bien qu'il
faudra avoir patience avec l'Asiatique de
Calcutta mais pour le moment je vous
avoue que je souhaiterais que cet affaire

fut decidée et quand on ne m'en a jugé
 que le grand qui en ne peut me diffuter suc-
 cement en payant. L'argent qui a été prêté
 desur tant à feu mon pere qu'à mon cousin
 Charles Francois d'autant plus que j'ay en
 aité entre les mains, dont je voy s'avoir
 la copie cy jointe par lequel il m'ay a cédé
 la propriété sur la dite somme je crui que
 le malheureux moyen seroit de demander le
 jugement du proces en debattant qu'on se con-
 tente de ce quand apres la liquidation faite
 entre le Comte de Melleheim et notre maison.
 Reponse en date du 26. Avr. 1748.

Monsieur.

J'ay été malade pendant quelques jours ce qui
 m'a empêché de répondre plutôt à la gra-
 cieuse Lettre de V.E. du 14. du courant.

J'ay dit à M. Jean ce que V.E. m'avait
 commandé de lui dire et il veut bien prendre
 un peu de patience esperant cependant qu'elle
 le fera payer au plutôt possible.

Quant à moy, Monsieur j'attendray
 pareillement le retour de V.E. et qu'elle me
 fasse la grace s'il lui plait de m'affirmer
 sur les interets de mon collegue M. Minet.

Pour les pures je vois que M. le Comte de Wied est dans une grande erreur par rapport à la science de M. de Holl et le suffrage de Brezembour au Comte. M. de Holl ne l'a jamais exercé ni l'un ni l'autre et ne l'exerce pas encore.

Quant à l'affaire de Eszperkeich je ne vois pas la moindre difficulté aux desirs de Votre Excellence. Cependant comme la moitié de cette Seigneurie qui avoit appartenu à la maison de Manderscheid peut être demandée par des raisons et des arguments tout à fait différents d'avec ceux dont on se sert par rapport au Rattachement de M. le C. Charles François je ne vois pas, avec la permission de V. E. pourquoi elle doit céder à cette prétention.

On peut présenter requête aux fins que M. le C. de Hillesheim sevoie l'ordre de liquider avec V. E. et de quitter, le paiement fait, le quart de la Seigneurie appartenante à V. E. et en même temps demander d'être relevé de la conclusion faite au principal pour agir en vertu du fideicommiss.

69
J'attends le ordre de V. E. sur ce point
là, mais avant toutes choses il faudra savoir
si je me puis encore adresser à M. de
Fabrice et il seroit bon envoie que V. E.
me marquât une somme à offrir au rap-
porteur ~~le jugement~~ après que le juge-
ment sur le quart se seroit fait.

Je continuerois toujours avec V. E.
que la prétension sur ce point là est légi-
de et juste en elle même. Mais j'auray
L'honneur de luy dire en même temps que
ces Messieurs ne sont ~~pas~~ ^{jamais} payés pour faire
incliner le droit vers L'une ou L'autre
des parties, mais qu'on fait bien de les
récompenser pour ~~leur~~ avoir fait les
rapports. J'ay tant d'expériences sur ce
chapitre là que j'en puis parler positi-
vement, et je croirois que la cause de
ce quart. là monteroit bien 200 ducats.
Cela mettroit toujours L'affaire sur la
moitié de Mandercheid en ~~très~~ bonne
odeur sauf à en récompenser plus grassement
lors de la judicature de cette cause.

J'ay L'honneur d'être avec un très pro-
fond respect

Extrait d'une lettre de J. S. Leun-
bey à M. de Leunenburg à Vienne
affort le 23. Juillet. 1788.

a) Je voy cette deux lettres qui concernent
votre Clerc. Vihfels son parent m'a
remis un sac on il y devoit avoir 80
florins et on il n'y avoit que 79 ff. 57 kr
à cause que les Kopfstück se content au-
rement dans le pays de Braunfels qu'il y
voy voyz par le passeport dont je voy
envoye la minute que demain il part
de vos meubles. J'auray bien mis cette
somme avec. Mais

a) il faut savoir si ce n'est pas trop hâzard
b) Je ne sai si le garçon vaudra de nou-
velles espèces d'icy et si il s'en pourra servir
à Vienne. Il veut faire changer cela l'ar-
gent courant d'icy fait 1/2 pour cent entre
des espèces de change et les espèces de change
d'icy différent de cinq pour cent des espèces
courantes de Vienne. Voilà un exemple in-
terminer. Je prends la liberté

a) de voy envoyer un Billet de 80 florins,
que j'ay payé à M. de Wigenhuten en espèces de
change d'icy et en 4 florins d'agio. Vous aurez la
brink de le remettre à L'endosse (M. Elchen d'Elchen-
bach) et de lui dire que 40. ff. sont pour
ceux de Melbach et 40. ff. pour les deyeux
qu'il a eus et qu'il aura encore d'icy ma
cause

Extract Guineas of 71.
in Rath Kennerberg d.d. Wittenberg
v. 30 May 1748.

[illegible]

*Sie sind mir bekanntes Leben
genügend unbekannt, ist mir jedoch
unmöglich zu wissen, daß die
interessante Gabe von der Frau
von Hirschfelden nicht überkommen
seien, daher die Möglichkeit der
Übergang zum Thronfolger*

als in diesem Departement
 nicht geschehen, so procuration be-
 stehen werden;
 Dieser ist dato noch nicht aus Holland
 zurück gekommen, er läßt mich
 nun noch nicht wissen, daß ich als
 annehmen, da man sich in Holland
 naturalisiren lassen; indessen ist
 der Zuspruch an mich, so gleich fort-
 geschickt worden, und da ich
 darauf nun ich eine Kaufzeit
 hinaus nimmelaufen; so werden
 der. Uebrigst meine Sache be-
 kommen haben; kann man auch
 können geschehen und zu glauben
 ist, so ist es mit Geld und
 etwas mit der Equipage, das
 sehr daß die Zeit ungenutzt,
 während zurück gehen, und ein
 während die werden geht, soll
 nach nachfolgenden finden die
 Oranische Bataillons in der
 Land während angesetzt werden,
 gleich muß die Noth be-
 ständig sein verbleiben; so

73.
und aber noch Dato Spargements
davon nicht zu berücksichtigen werden
kann;

Schreiben an H. Graf Georg Carl
Lindau von Anna. Kays. Erb. v. d.
25. Aug. 1748.

Fürstgräf. Gnade wird allezu E.
Laute sagen, daß unter dem 13. April. 1748.
a. c. an den Rautenast Schlosser ist mir
Ihre Gnade, in welchem ich auf ein
verpflichtet Schreiben vom 28. Oct. a. pr.
den Antwort gibte.

Dieses letztere schreibt antwortet
nur Auftrage. Wir sind auf Nachsicht
an Alt-Leinwand die wegen des Jahr
Ihres auf Befehl der kais. Hof-
den salmd. Intelligenz Einigkeit wurde
gekauft.

Fürstgräf. Gnade haben 750 ℓ
ausgeben. Alt-Leinwand soll 4500 ℓ Ca-
pital haben. Und es ist rasch auf er-
fahren, daß ein Decorationen soll für
~~die selbe auf die~~ Fürstgräf. Intelligenz
gekauft werden. Und also man
Lip. Jan. 1748. allezu 450 ℓ aus. da

mit furstgräf. Gnaden mir
 1500 ~~fl~~ zu dem Jahr,
 so ist nicht nur dem Abtrag
 des übrigen zu sorgen.

Frauen der
 Garb balt
 in Ordnung
 Punkt

Dann ist die Lustigkeit
 kann man die 1500 Capital nicht
 abtragen, von welchem man allem
 falls mit einem als dem Stücken
 ihres Vermin die Interessen tragen
 wird.

fürstgräf. Gnaden grüß
 dich sehr um so mehr zu
 Lustbegrüßungen, da sich dieselbe
 Lustbegrüßungen, als
 nunmehr in der Hofstadt der Stadt
 die man kann, zu lassen hat.

Wann fürstgräf. Gnaden
 die anwesend waren, ist
 sie alle nicht Lustbegrüßungen und
 gen. Schlosser hat mir nichts ge-
 antwortet, obgleich Lenz mir antwortete,
 30. May. geschrieben, daß man
 Schreibs an denselben nicht
 nach solchem abzulassen.

Gefahren in diesem Respect

Ad. L'aybail de
cette lettre est
d'ya a la
page 66.
et ma reprise
p. 67.

Extrait d'une lettre de S. E. M. le P. Mils
Jules de Löwenhaupt au Conf. Dulique
Leuvenbey en date du 14. Apr. 1748.

J'ay reçu les deux lettres L'une du 30. De-
cembre et la dernière du 6. de ce mois, la
raison pourquoy je ne vous ay point
repondu Monsieur à la première est que
j'ay toujours espéré pouvoir joindre la
somme qui vous est due par le decomp-
te que vous m'avez envoyé, ce qui ne
s'est pas pu faire jusqu'icy, manque
d'espérer cependant j'espère que cela
sera bientôt la mort de mon frere et
les dettes qu'il m'a laissées sur le corps
m'ont derangé beaucoup touchant
Les procez je vois bien qu'il faudra
avoir patience avec l'affaire de
Saluentsen, mais pour Ceynolshu-
chen je vous avoue, que je souhait-
erois que cette affaire fut decidée
et quand on ne m'en ajugerait
que le quart qu'on ne peut me
disputer sûrement, en payant l'argent
qui a été prêté de plus, tant à feu
mon pere qu'à mon cousin Charles

françois, d'autant plus que j'ay un
acte entre les mains, dont je voy
envoye la copie cy jointe par
lequel il nous a cede la propriete
sur la d. signine. je crois que le
meilleur moyen seroit, de de-
mander le Jugement du pntes
en declarant qu'on se contente
de ce quant apres la liquidation
faite entre le Comte de Hülff-
heim et notre maison &c

Dr. Aulagr. au du Acte est
un documentis sculi 18.

Extrait d'une lettre de S. E. M.
le ^{seigneur} J. J. de Löwenhaupt au
Comr. Aulagr. Luxembourg en
date du 15. de May. 1748.

Pour ce qui regarde l'expedient
que vous me proposez sur l'af-
faire de Seyditzkirch il me
paroit très bien imagine et je
vous prie Monsieur d'agir
en consequence en faisant au
plutot presenter la requete

Ceci est une reprise
à ma lettre pag
67.

nécessaire pour le ~~par~~ Jugement
 et la liquidation du quart, comme
 aussi d'être relevé de la con-
 clusion faite au principal pour
 agir en vertu du fidei commissus.
 Vous avez raison Monsieur de
 dire qu'il faudra encourager le
 rapporteur par quelque promesse
 déterminée, je suis d'avis de lui
 promettre d'abord cent ducats
 au cas d'un prompt jugement
 pour le quart, j'espère qu'il vou-
 dra bien s'en contenter, sinon il fau-
 dra bien passer par ou il vou-
 dra.

Copia p[ro]hibuit G[er]hart Senehenbergs
 von H[err]n G[er]hart Kröber. D.D. Frankfurt
 d[en] 5ten September d[er] 1748.

Von F[ur]st v[on] W[ur]temberg-So[n]nenberg
 7 Aug. und 20ten Aug. Zw[ei]g G[er]hart Senehenbergs
 und v[on] H[err]n Kröber n[un]d von In[ter]n[un]d G[er]hart
 G[er]hart v[on] K[er]man et Comp[agnie] von In[ter]n[un]d
 v[on] G[er]hart Senehenbergs, von In[ter]n[un]d v[on] G[er]hart
 v[on] G[er]hart Senehenbergs v[on] G[er]hart Senehenbergs.

Inwieweil nun G[er]hart Senehenbergs
 vom 17 Aug. a. C. auf 230 R[hen]n. l[os]t, u[nd] ab[er]

ciris et de me donner seulement avis de la
revenue de la presente pour la somme qui me
revient, je vous prie. Monsieur de la garder
puisque je seu hante de pouvoir disposer
à Strasbourg d'une partie ou du total

J'ay L'honneur d'etre.

Monsieur et

Copie du billet de Change.

Prima Strasbourg d. 17. Aug. 1748 p. 236 Muench

Zuonh Tay Nachsicht galienbau ff. Zu Tazoflun
yngau dingsen inson Brima Wuchsalbring
An die Ordre H. Tatz Kroeber, Guelten zuonh.
Jundnot und dingsich in Muench, duntomst
in Ingulung, tout a uiso

Zuonh Aroumann gabot et Comp.

Zuonh Gajornin Matznot

anf. dote und Comp.

zag) frand fusth

Wort endosist.

Not mich om die ordon Zuonh Hoff-Rath Sen:

= Kemberg zu frand fusth, duntomst nussprugn.

Vonzoltzwonglur dnu 19 Aug. 1748.

Kroeber

Copie d'une lettre de J. E. L. au R.
Oberhaw Mauhaw de vin à
Strasbourg

Ayant été si mal servi pendant quelque
tems par les Marchands de vin à Strasbourg

qui in'ont fourni des vins de Bourgogne
qui n'étaient nullement à l'usage de nos
connoisseurs Ici on m'adresse enfin à vous
comme à un honnête homme qui faisoit
tous les ans le voiage de Bourgogne en
personne.

Je vous supplie donc, Monsieur
de m'envoyer au plutôt une feuillette
de vin de Volney ou de Beaune de 1746.
que vous aurez soin de munir d'une
double futaille afin que les bacheliers n'en
puissent rien tirer.

De plus Monsieur, je vous prie d'ar-
ranger le tout par rapport aux Droits
de sortie Droits de la ville, frais du
transport et le reste et de me donner
avis au plutôt de la venue de la presente.
Car je ne me souviens pas exactement
si j'ay bien retenu le nom qu'on m'a
enseigné et si je n'écris point à une
personne qui n'existe pas. Vous voyez
bien qu'en ce cas là il me faudroit
faire d'autres arrangements

au reste, Monsieur, je vous assure,
qu'en cas que je me verray bien servi,
vous ne trouverez pas ma chalandise des
plus mauvaises

Ungarn Nachzügung eines ungarischen
Billetts an den H. Hof. Friedrich Kornmann
et Comp. in Gützigkeit haben den
H. Oberhard von der Götting einen
feinlichen Vin de Volney und eine Baune
mit der Emballage, Droits de Portee, Droits
de la Ville etc. ließ zu richtigen Einlieferung
bis in, und ungarischen ungarischen auch
gute zu sagen. J. J. 7. Oct. 1748.
J. C. Senckenberg.

Copia eines H. Hofrath Senckenbergs an
H. Hof Kroeber D.D. J. J. 7. Oct. 1748.

Da Götting die letzten von dem Hofrath
an mich abzugeben haben die von Senckenberg
den mir unklar zugetragenen Aufseher
dieser die Aufseher zu dem zu kommen. Und

Innenselben käftig eingeleistet und von
 Gräfin Frau von Lichtenberg
 uns um Einwillen in der Ehre
 eines künftigen Bestimmung, weil der
 Herr von Boettcher Bedienter nach
 dem großen Stundt noch nach dem
 Aufstehen versagt hat uns nicht
 ganz im Fall eines Unterpfandung
 im Tag der Einheit kassieren lassen
 lassen.

Übrigens bin in gütlicher Gesinnung

P.C.

Die für einen aufstehen Aufzahn be-
 steht ein Gesinnungs. Ein. Gasse. haben
 die Gütigkeit der Frau von Boettcher
 einen Teil nach dem auch alle
 zu wissen sind zu einem Teil daß
 von Boettcher nicht zu Haus ist zu sein.
 Der zu dem nicht davon wissen
 und die exhibitio man hat Brief
 in natura muß die so. von B. übergeben,
 daß der selbst ist kein Postscriptum
 gemacht in welchem ist nicht mehr

grat. aures hac quæso, diligenter, sed
non anxie et cæsem data occasione.

Copie d'une lettre de J. B. à M.
de Lencubey, à Vienne en date
du 17. Octobre. 1748.

Il est ^{arrivé} ~~arrivé~~ ici pour vous une feuillette
De vin de Bourgogne et une autre pour
M. de Kieselring. Les incluses seront voir
à L'un et à L'autre ce qui retarde
~~ou~~ ce qui empêche Leur envoi. J'attends
vos ordres et en ^{tout} ~~cas~~ cas votre billet
de franchise et celui de M. de Kieselring.
Voicy encore deux billets de la loterie
De notre maison Des pauvres. Si vous
voulez que nous soyons associés pour
ceux là et pour les deux précédens
lots que j'ay moy même je m'en
fais plaisir. Je suis un peu malade
et je perds assez de sang par ce
diable de furunculus. Aussi je me
sens assez las et je reste au logis.
Je fais mes respects comme d'ordinaire.

N. 4287
4288

A je suis.

Copie d'une lettre de J. R. Senckenberg à M.
Georges Auguste de Lersner Conseiller de
La Cour de Hachenbourg en date du
21 ~~22~~ Octobre 1748.

Finest von meinem gültigen formidat Josins
nein Caution von 100 Thalershalten meinen zu Abrechnen
welche Anwarts Critique und Anwarts Finonung
unterworfen sein werden.

Hierzu ist eine in seiner Festsetzung gebracht,
dass das Theswischgebotene auf seine Anwarts
anwarts einbringen von 100 Thalershalten, das sein
welche das dieselbe allerdings als eine Anwarts
zu sein ist.

Als das Theswischgebotene finonit
gegenüberst. Notwegen wollen ob nicht dieselbe 1)
gegen extradition des von ihnen in formen sabunden
einfach den 1ten febr. unerschlinglichen fassen das das
= ein wenschelbringend ad 104 R. 2) gegen rattach. In
propter anticipationem finonfallenden fateressen
ad i. ff. 3) gegen Anwartsung Anwartsunnen
Loren gegen Anwarts Loren ad 1½ per Centum.
4) gegen Anwarts Anwartsung des Saldo in Anwarts
und wenschel Loren dieselbe Anwarts einbringen
nicht nicht über, das sein zu lassen Elix sein wollen.

glücklich ist nicht einmündig nicht ofuzionistal.
 - den grüßten willkürliche ausgaben sein, also
 die allmündlich damit den übertrag der Forderungen
 Forderungsgabern abzugeben, und davon morgen
 fünf in acht ist die Antwort also den letzten
 mit der Anweisung der Forderung Forderungen
 Forderungsgabern aller am 1. d. d. mit
 Anweisung von 1000000.

In die etc.

Copia Dispensat. H. Hoff Rath V. Leseur
 an H. Hoff Rath Senckenberg. d. d. 22. Okt.
 1748

Für die Forderungsgabern notalisch, daß
 nach dem Tode mit dem Hofe ausgesetzt,
 morgen oder wann es Ihnen selbst gefäl-
 lig einen Forderungsgabern aufzuweisen abstat-
 ten = nicht in der, sondern pro. nunc
 zu Forderungen Forderungen Forderungen
 den, Notwendigen und mündlichen Anweisung
 daß, wie das in der Forderungsgabern Conside-
 ration Forderungen

Für die Forderungsgabern.

Extrait Dispensat. H. Secretarii Lichtenberg
 an H. Hoff Rath Senckenberg d. d. 19. Okt.
 1748.

In Commission ausgehen des Herrn

Dasstel habe wir in gläubn, in optima formā
übergriffen. Mademoiselle in ein zinnlich
stehend Tische aus, und Anweisung, daß sie
zu nicht gedonnen, sehr, mit dem Zusatz, in
sofern die Frau wohlgebohren ist, gesondert
Zugführung Anmelden, und sie werden sich
in ihre neuen, selbst an zw. wohlgebohren
zu stehen. Deshalb, weil es Anweisung
nicht Anweisung. Festlag gestehen wird.

Gestern war H. V. Buch von Mansheim
sein Onkel H. V. Boettcher, und seine Tochter
jener Anweisung nicht, seiner Frau Anweisung
zu Anweisung auf seinen Tisch.

Copie d'une lettre de J. E. Leueabau
à M. Jean Frederic Kornmann
à Strasbourg.

Strasbourg. le 21. de Decembre
1748.

Jay l'honneur de vous avertir que je viens de tirer
sur vous deux billets de change en datte d'aujourd'hui,
et tous les deux seules.

Le premier est de 60 florins d'Allemagne ou 150th
de France payable à l'ordre de M. le Maître de poste
Jean Frederic Teutsch

Le second est de 36th payables au porteur contre
un billet de suscription sur l'histoire d'Alsace de M.
Schoeppfling.

Je vous supplie, Monsieur d'avoir la bonté de m.
envoyer le dit billet quand il vous sera apporté et de me
faire tenir par le cocher encore une paire de peaux

De Jasin noirs de la même sorte, dont vous avez déjà eu la bonté de me faire l'achat une autre fois.

J'ay L'honneur D'être,

Lettre de J. E. S. à M. Jean Frederic
Leupen à Thasboing en date du
24. Dec. 1748.

24. Aug. 1788.
 Dm. J. Egg. J'ay recue la feuille de Wolneg dont
 vous m'avez écrit. Il y a un billet de
 150 to ou 60 florins d'Allemagne dont
 vous recevrez le paiement au bureau
 de M^{rs}. Kormann. Je suis ravi Mon-
 sieur de voir savoir en bonne santé
 et j'ay l'honneur d'être

Copia Anglosaxo

Grandf: 21 Dec. 1748. per 36 livres odas 14/24
Enf: mûnz

[illegible]

Copia Inoff. Briefe

*Din B. Ggl. von
Herrn v. d. Spitz
dato Lphelt v.
p. 88.*

Frankf. 21 Decr. 1748. per Hoff Euthy in Müntz

*Gagne Dingsen minnen sola conis phelwing Zafine
die frouwe au ordre H. Hofmeister Johann Friedrich
Kaufmann zu Straßburg die hime von fünfzig gülden
Müntz oder fünfzig Livres. Valuta refaltum
an Salomä a conto laud aviso Gott Caspar
J. E. Senckenberg*

49.

J. E. Senckenberg.

cod. n. 12. 3. 2. 21. Dec. 1748.

Altes Lied von der andern Krugjungen
und das steht auf Kornmanns Wirt
von Jung Wapfen auf'st

Copia Descriptio h. Hof Rath Hornbary zu Hl.
Hof Rath Senckenberg d. 25ten Decembr. 1748
Lamstatt

Commissa Argentoratensia, siue ex parte exposita,
und in dem dieffterben, sobald die rathschafft
entworfen wirdt, solte, sohin offtz zu zu sende
Lagegen bitten wir zum inffandigsten die Euer
Impreffa von Lainig, so oft als Eronberg ist
und, sobald die in communicat, soquid: fughaus
sabe von Adro Mosle. gutig. und annas die Cope
von Lucht ~~und~~ ^{und} Mosle Freilung boing de
a. 1729. an der uorstellung zu gantz.
Vale et Ave.

Vale et fave.
Copia Weisfischbrief
Joh. Georg Dingel in Weimar galanter gegen die
für meine assignation an Joh. Georg Dingel
Dingel Agenten Fischer von ~~Frankfurt~~ ^{Frankfurt} galanter gegen
Zug Zug, Anstalt Zug Weimar Correspondenz zu
lue, und mir, sehr sehr und sehr adrico zu notiren
Frankfurt. Im ultimo Decembris 1744.
J. P. aa. 1. 4. L. V. Wickenhülle

Dr. Broe ^{aa} Hon. J. F. V. Wiefenhuizen
R. F. V. Wiefenhuizen

21.2 yr. Wt. Correct.

Extrait tiré de l'original de Prof. Wagner
du 1^{er} Janvier. Lff. 11. Dec. 1748.

So viel nun aber die angestammte Abzucht an-
betrifft, so muß sich wohl bekennen,
daß sich in der Gegenwart nur wenig
auf die Anerkennung der Tugend, da

S. pr. 231.

Dieſelbe nachdem ſich in anno 1797. in
Interſſen von Jany Caſſen geſetzt
und im December 1797. antrug: ob
das Capital ſonach ſolche
bleiben, auf Jany Caſſen, mir
pub dato 30. Dec. 1797. geantwortet:
Wegen Abtragung des Capital Caſſen
ne auf Jany Caſſen's Verſuchen
nach ſich, granzonten Wagnis
des geſchloſſen, da es nun der
4. Monat der groſſe Geld ſei-
nacher ſich ſo bei in der momento
langſam amos auf der ſtand, der der
Caſſen, ſonach es ſich wolle, ein
Jewig, zu ſich, will ſich beu-
auf oder 19. Tag groſſe Caſſen,
ob nicht immer die in man-
dergeſtalt anzuſehen, ſonach, das
es nicht möglich iſt.

Extrait d'une lettre à M. Grohmann
 référendaire à Gießen 31. Dec. 1748.

J'en même temps, Monsieur, je prends la
 liberté de vous faire avertir de
 mes pistolets vous suppliant de m'en
 commander chez Wittmann, garnis de
 cuivre fauve ou d'archal, noir qui
 soient prêts en deux mois et cela
 des pistolets de la grosseur ordinaire.
 Vous savez Monsieur, que je suis du
 Convoi (voir l'édit) et vous voyez
 par là le besoin que j'en ay.

P. S.
 Ayer la bonté, Monsieur, de me dire
 comment se porte Monsieur de Munich
 va très bien.

Extrait d'une lettre de J. E. S. au Sr.
 Agent Späker v. Cheubach d. d.
 31. Dec. 1748.

Ad n. 265. 8b. fur beye. Jahr di. für wylt paut gefort.
 dand jagung vor dem kaiserlichen Credit
 dem Saldo vor dem dem au dem
 ruyfandten, Conto vor dem
 finit in dem vor fr. v. kaiserlichen

vid. p. 90.

vid. pag. 90. an H. Erhard Kiech zuhills Ernst
braun zuhills Ernst

braune Fußstempel

Copie ~~Extract~~ ^{Principes} au ^{Sanctus}

In Libris d. d. 31. Dec. 1748.

ad. N.
267. Sib.

Ihre hochgeliebten Eltern
 haben die für mich in
 ganzem Wohl zu haben
 als Contra Fieber die specifische
 Krankheit von 6 Wochen in sehr
 ganzen Wochen und wenig, der
 Verbindung dieser Krankheit mit
 einer Verschlimmerung nach
 und der nicht geringen Abz
 ung mit dem Haupt anstei
 gung werden ^{in natura} zu
 werden

[illegible]

Copia Dispensat. H. Hof Rath Senckenberg an
H. Rath Kroeber. Frankfurt. d. d. 4 Jan. 1749.

ad pag. 104. Nach dem Justizlichen Wunsche des Fürstlichen
Fürstlichen Wohlgeb. Des Fürstlichen Amtes und
Herrnsamen Längsförig in diesem und neuen
Jahren das folgende Jahr mit einem
selbst reichlichen prosperitet, Gelingen und
gütigen und beglückten Ende, sein in diesen Jahren
selben gesondert zu erwirken, das die
mit dem Namen unimane H. Fürstliche Desti-
niten 230 fl. überbleibenden Geld des H.
Hornmann zu unimane disposition, liegen bey
und auf demselben durch die 2 Weissen
von 150 fl. dem andern von 30 fl. trassiert,
in der Antikate aber auf man avis
erfahren das solch ein Exzessivum nicht
konnten honoriert werden weil der von
dem Hornmannischen Fürstlichen Wohlgeb.
an unimane Ordre gegebene Wechsel noch
nicht zurückgekommen.

Demnach aber obgenannten
Wechsel alle die unter 7. Oct. bey dem
Bulag an Fürstlichen Wohlgeb. retourneren bey dem,
sonst demselben das Dieselbe solch

95.
Willnigt ihm über den Aufbruch nach zu dispo-
niren. lingu gelassen, daser sinuit gerutz ge-
son vunt bitten wollen, dem H. Hofmann über
den mit zu guts Romanen 161 ff 32 er nicht
Derofolubung und ordre zu Roman lassen
Das ist

Copia Scribens H. Hofmann à Strasbourg le premier
Janvier 1749. Au H. Hof. Ruff. Senckenberg.

En reponse a l'honneur de la vostre du 21. du mois
du passé, vous me permettez que je vous dise, que je
ne puis faire honneur a vos deux billets tires sur
moy, dont l'un est de 6150. et l'autre de 636 avant
que jay de retour la lettre de Change de 230. d'
Empire que nostre Maison a fourny. M. le Con-
seiller Groeber, et qui vous la aussi envoye pour
en recevoir le paiement, suivant que vous me l'avez
marque par l'honneur de la vostre du 2. Septembre
dermier, et a la quelle j'avois l'honneur de vous faire
reponse en consequence

je vous prie en outre Monsieur, de ne me point cro-
ire capable, de vous faire un pareil refus, si l'ordre
rigide qui regne chez les Commercants ne nuy feroit
point, et d'estre assure, qu'au plus tost que j'auray de
retour la lettre de Change mentionnee de l'autre part,
ou que M. le Conseiller Groeber me mande la
reception, je ne manqueray point de faire honneur
a tout ce qu'il vous plaira m'ordonner, ayant

celuy de vous Souhaiter la nouvelle année
des plus heureuses et d'estre avec la plus par-
faite considération

~~Considération~~

Copia Sprinbaum H. Hof Rath Senckenbergs zu H.
Kornmann fofust d. d. 4. Jan. 1749.

Je suis confus de vous causer de la peine vn
oubli de M. le Conseiller Kroeber. Vous voyez par
l'inclosure qu'il y a long tems que je luy ay renvoyé
son billet de change pour 230 florins d'Allemagne.

Mais je suis bien fâché en meme tems que
l'un des presentans de mon billet qui est M. le
maitre de poste ne m'ait pas averti lorsque
je luy ordonnay de vous demander si vous
vous engagiez pour le montant d'une feuillette
de Volney car j'aurois su alors à quoy tout cela
s'auroit choit.

Come je serois fâché Monsieur que mes lettres
fussent protestées, je vous supplie Monsieur de
vouloir bien satisfaire les presentans sur mon
credit, ou bien de leur faire prendre patience ce
peu de jours que vous attendrez la reponse de M.
Kroeber, promettant à tous qu'au moindre refus
ou accrochement, que je ne puis pourtant pre-
voir je vous payeray argent comptant chez
M. Mehler et que cette lettre vous doit servir
de billet de change.

Copia Libribus H. Hoffm. Schenckberg au. H. Hofmann
aus Strassburg f. d. D. C. Jan. 1749.

Copia. Scribitur H. Caff Kroeber au H. Caff Senckenberg
d.d. 29bris 1744. Pazzochunglen

Herzog: Hochadelgeb. grafstaptes von 2^{ter} Linde Jahr vor mir.
 von Zeit der Linde Linde von Jahre. Kommandieren wogel-
 feldern und vorwärts abgesehen, dass Linde abwärts 2
 massen von Jahr Linde Hof Paff von Senckenberg Linde rigdins
 feldern im überstapten Linde, von 230 P in totum zu
 bezeichnen, Wilken von mir in allen Jahren nach der 2^{ten} Lin-
 denungung accommodieren werden. Als Jahr mit Linde
 Hof Linde Ordre von Linde Hof: Kommandieren wogel-
 feldern, Hochadelgeb. Linde Linde Linde Linde von 161 P
 32^{te} zu Hasburg auf der 2^{ten} Ordre zu bezeichnen oder
 aber nicht andern Linde, von Linde Linde Linde Linde
 feldern zu Linde Linde, dass Linde Linde Linde Linde

99.

Extrait d'une lettre de M. J. G. Kupp
à J. E. L. en date du 8. Janv. 1749.

Sept. 60. Je me trouve encore avec l'honneur de
la vôtre du 4. du mois et année passée
qui m'afermait me remettre sur Mr.
Fr. Hornmann Banquier de cette ville
de 150 fl de laquelle j'ai été payé en
ay soldé la partie. Vous étant obligé
Monsieur de votre exactitude.

Copia scriptum H. Hof Rath Eichenberg von H.
Grollman zu Gießen f. f. J. D. 10 Jan. 1749.

Je vous suis infiniment obligé de la peine que vous
avez prise de commander des pistolets pour moy et
ne manqueray point de vous rembourser de toute
la despenze. Il ne vaut pas la peine de parler
de ce qui me revient de votre part. Mais je sou-
haite très-ardemment d'être informé sur un article
que vous oubliez dans votre réponse. C'est l'état
de la santé de M. de Münch au Dusekerthal dont
vous êtes a portée de savoir des nouvelles. J'en at-
tends Monsieur et s'il n'a point d'Avocat en votre
Regence je ne seray pas fâché que vous envoyez un
espier à mes dépens. Au reste j'ay l'honneur d'
être
Monsieur.

Copia. Distribuitur. H. Hof. Rath. Senckenberg zu H. Lagen i
Hugo Rath. Homberg. 1749. d. d. 10. Jan. 1749. 108

Die zu Straßburg Konfessionen Verordnung ist
mit der aus univ. Danquiers Verordnungen bekannt
gemacht, und ist zu den in univ. enthaltenen Sätzen
angefügt, welche als Zusatz. So, factum ist. H. Lagen.
H. Rath.

H. Rath. Kroeber zu Pappolden. Soll die
mit der Einweisung univ. verbunden zu Winn
200 fl. Zinsen, die mit der Einweisung univ. von
H. Kornmann auf univ. oder angestaltene
Winnzahl a 230 fl. Mein H. Rath. Kroeber will die
30 fl. univ. nicht zahlen, und ist doch ungenü-
gend erroris calculi. Die ist nicht zu sein. H.
Rath. Kroeber gewinnt auf nicht die ganze Summe
von 200 fl. Zinsen. H. Rath. Kroeber unterstellt
univ. Es soll H. Kornmann oder notfalls unter:
der univ. oder die Summe der univ. zu
Zinsen. Die soll ab der univ. Summe
univ. sein, ist die univ. die große Summe
Winnzahl von H. Kornmann univ. oder die
H. Rath. Kroeber. Die ist nicht zu sein. H.
7. Oct. a. pr. trassow. So, factum ist. H. Kornmann
die Zinsen. Endliche Winnzahl. So, unterstellt
univ. oder die 4. Jan. So, die Winnzahl
von H. Kroeber nicht zurückgekommen, denn
ist die Zinsen per Zinsen. So, volanti zu H.
Kornmann univ. Aufzug. Copiae univ. Lagen.

Vom 7. Oct. hat dato ejusdem 4. Jan. Zöglingsober
 der Hf. Kornmann Zuchtwort in dem Wappel
 münzwerk, weil es ihm von der Kaiserin
 zu honoriren, welches eine kleine Anstalt
 nach münzwerk gegeben wird. Es ist ihm
 von Hf. V. Koeber gegeben worden, wegen
 der zu Hf. Kornmann nachstehenden Ordre zum
 überfluß in originali demselben zugest. d.

De ductio Cronbergensis is 't zekere juist.
Alleen is het verschil wagnu gort zu gro-
ter Horgust. In den Cronberg noch niet
communican.

[illegible]

L. S.
 Sie sind eingewilligt worden. Könnten
 auch das in einem neuen Briefe
 so honorirt wirt. Vor Subscriptionen
 befreit, und das ist die Meinung
 der Verwaltung. Sie finden auch in
 der Tradition.

1082a
Copie Sonibnub Hf. Hornmann von Trarbach ou Hf.
Hof Hof Lenehenberg. Strasbourg d. d. 4 Jan. 1749.

et la reception de l'honneur de la vostre du 4. Juy.
je n'ay pas marque de payer sur le champ les
5150 à M. Teutsch et 836. a M. Wiedemann
lequel m'a dit quil avoit rem. ordre de M. le Con-
seiller Hornberg à Darmstadt et quil l'effectu-
eroit par l'ordinaire. De demain, ce sera donc
a vous Messieurs à prendre vos arrangements la
dessus.

J'ay remis vostre incluse a M^{rs}: les fils de M.
le Conseiller Groeber, qui se trouverent justement
ingr et ils vous font bien leurs Compliments;
vous sçavez sans doute deja que leur grande
chere Madame

J'ay de luy envoye le billet de description
Simon à G. Schwiler est morte la semaine
passee. Je feray emplette des peaux de daims
les quelles j'auray l'honneur de vous envoyer
la medy prochain par le Barrope de Landau,
ayant en attendant celui d'estre avec la
plus parfaite Consideration
Messieurs J.

Copia v[er]ba d[omi]ni H. Hornmann von Trarbach an
H. Hof Rath Senckenberg Strasburg d. d. 6 Jan. 1749

A la Reception de l'honneur de la vostre du 4
ous. je n'ay pas manqué de payer sur le champ les
6150. a M. Teutsch et 636 a M. Wiedemann
lequel m'a dit qu'il avoit rem. ordre de M. le
Conseiller Homberg à Darmstadt de luy envoyer
le billet de souscription et qu'il l'effectueroit
par l'ordinaire de demain, ce sera donc avous
Monsieur apprendre vos arrangements la dessus.

J'ay remis votre incluse à M^{rs}. les fils de
M. le Conseiller Froeber, qui se trouverent juste-
ment icy, et ils vous font bien leurs Compli-
ments, vous saluez sans doute déjà que leur
grande mere Madam Simon a Crischwiler
est morte la semaine passée. Je feray en suite
des yeux de Daims, les quelles j'auray la honneur
de vous envoyer samedi prochain par le Baroque
de Landau, ayant en attendant celui d'estre
avec la plus parfaite Consideration.
Monsieur.

Copia v[er]ba d[omi]ni H. Rath Froeber an H. Hof Rath Senckenberg
Dazgoldstiller d. d. 10ten Jan. 1749.

Es solln billiger massen ein jeder abzunehm
nugstrossen zu sein inwendig unier v[er]f
sich nicht zu verhalten. H. Hof Rath Senckenberg
unier v[er]f. d. d. 10ten Jan. 1749.

4 Ducaten à 4 R 24 Kr — — — — — 17 R 36 Kr —
 4 Carotine à — — — — — 2 — 27 Kr 2 Gr.
 1 Albiunus f. a. d. J. — — — — — 1 — 52 Kr —
 Müntz — — — — — 10 — 2 Kr —

Summa Müntz 21 R 57 Kr 2 Gr

Wird also nachstehende Zugleich auf den neuen festsatz
 alten Edelmeisters Junius nachgegebene Gratulation zum neuen
 Jahr, in welchem das dieselbe Jahr nach dem
 folgenden in Goldene Zeiten Prosperität und Glück und
 Lieb Glückseligkeit mögen, damit zu beständiger Prosperität
 und Glückseligkeit ausgeht, so fort das Jahr 1747.

Extract des Schreibens von H. Hof Rath Seckenberg an den Rath
 in Ludlar d. d. Frankfurt, 23 Febr. d. 1747.

Die Fürstliche Gnade hat mir aus dem Bode, welche
 mir von H. Hof Rath Seckenberg aus Ludlar, und mir
 nachst. hat den Antwort erwidern lassen, es lautet mir
 so viel zu sagen, das ich 4 R 26 Kr zum Ertrag Cassa-
 salt, und 8 R. Exc. H. Grafen Georg Hermanns Vollmacht
 voraussetzen kann, in dem ich in H. V. Ochsenstein
 gefalt. r.

Copia des Schreibens von H. Hof Rath Seckenberg an den Rath
 in Ludlar d. d. Frankfurt, 23 Febr. d. 1747.

Wird also nachstehende Zugleich auf den neuen festsatz
 alten Edelmeisters Junius nachgegebene Gratulation zum neuen
 Jahr, in welchem das dieselbe Jahr nach dem
 folgenden in Goldene Zeiten Prosperität und Glück und
 Lieb Glückseligkeit mögen, damit zu beständiger Prosperität
 und Glückseligkeit ausgeht, so fort das Jahr 1747.

Copia Schreibens H. Grolmann an H. Hof Rath Senckenberg
Gießen d. d. 19. Jan. 1749 M. 20.

J'ai l'honneur de Vous dire, que Ms. Münch se
porte assez bien pour son age, qui est environ de 75 ans
et qu'il a eu le regret, il y a 3 semaines de voir
enterrer une de ses Nieces: c'étoit Adme de Freuden-
berg: qui auroit hérité de lui. D'ordité, qu'il est
intentionné de faire un Testament en faveur des
Enfants de la Defunte. Je vous enverrai les Bisttolets
en quinze jours par occasion, étant &c.

Monsieur.

Copia Schreibens Hof Rath Senckenberg an H. Pro-
fessor Wagner in Gießen d. d. 29. Jan. 1749.

H. Lab. nass. Wilhelm Fürst. Das Concept meines
Schreibens vom Dec. 1747. muß Ihnen kommen,
weil ich aber damals noch aus dem hies.
Anwesen fort war, so muß ich, daß ich nicht
in demselben gestanden als ob mit
Anfang Ihres Jahres in demselben zu
sein gienge, daher auch die Passafine
mit 1. Monat vor der Zeit andern
großen Unterschieden in demselben
Loewenhaupt der Extract auf die ganze
Passafine einzuwirken. Und
alles in Verbindung steht mit möglich
geringer. Inzwischen laufe ich so wohl-
gehorche dem Fürst. da ich das Passafine

Wahlbedingung Traus nym von und ein
für selbst geschickte Wahlbedingung, nam
für auf ein myer Land vnder Protest
myr prolongation, sondern saba alsdann
naturam chirographorum, auf genommen,
aus effectus executivi, wofür dreyer
Jahre Jahr beybalte.

Wo furo Wof. ammin Einsagen
für selbst zusatz als dreyer Jahre nach
abstragen, wofür, soll er für von mir
joglich abstr.

Auf dem aber will es auf lauz
prolongation von nicht dreyer, wenn
wir, die jagst, kamin 3. Monats
jochil nymst und für. Wof. von mir
alsdann nym Wein auger, können
an den man jagst, kan.

Nur von vmlangenen gollen
mit dem foway, folgen.

für. Wof. vmlang nymt von mir,
dass in, da es in jagst nymt folgen.
den Japan selbst, jagst nymt
den nymt für nymt nymt oder
nymt in jagst nymt, soll. Mit nymt
Wof, hat es originem von Jagst
nymt und mir dreyer fienta kan

unmensch wanden, so wenig ich Lamm
 Lebzam sein und es ein solches
 Willkür mit mir gemacht, wenn ich
 wollet. Ich bin, wie ich immer werde,
 mit mir selbst nach gutem und nicht zu-
 mil. Ich brauche in dieser Zeit ge-
 rade

Ich werde unzufrieden bleiben, wenn
 nach der Einsicht sein oder gar dahin
 kommen, und nur alsdann in einem
 Fall auf meine Kosten die Sache anstellen,
 dieselbe zu sehen und das weitere
 werden. Ich sage

Gut, es wird ganz geschehen
 ganz schnell an das ganze Geschäft in
 einem Handlungsbuch

Copia Schreibens d. H. Rath Schindler an H. Hofrath
 Senckenberg d. d. Wittenberg d. d. 2. Febr. 1749. Nr. 8. 4.
 Febr. 1749.

H. Hofrath. geschrieben am 2. Febr. 1749. Ich
 habe die Expreß so oft erhalten, gleichwie
 der Herr von dem Lande und in diesem Falle zu
 lassen zu können, darauf aber in diesem Falle
 geschicklich sein; was ich nicht ändern kann, muss
 ich geschicklich lassen. Ich bin Ihnen jetzt singend.
 Ich soll die Sache nicht ganz und gar. Ich Corde-
 ler am 2. Febr. 1749. Ich Hofrath. so oft aber
 als ich geschicklich sein, was ich nicht ändern kann

bedorren. Zuob wolnu zu befolgt, in Ansehung des
 Enigss. Kay. Hofraths Befehlung damit, wegen, dass
 inzalbe von der repartition wegen wolnu. Der
 H. V. Ochsenstein hat von uns in obm. zu fordern,
 in salbe bis zu den Jul. 1747 in vollm. d. d. 1747
 völlig ausbezahlt, was nun zu fordern ist, hat er
 von der Miltznerschaft zu fordern: Zu befolgt, sind
 von H. M. Hofrath. Excellenz in dem 23. Jan. 1747.
 in vollm. d. d. 1747, in salbe die inzalbe der
 von uns in obm. d. d. 1747, in völlig von salbe zu
 bepalten und noch 44 fl. 42 1/2 von dem Ertrags
 des Hofes pro J. 1747. et 1748. zu empfangen. in
 Ansehung in bedorren wegen der Ansehung.

Zu befolgt:

in Referendar.

Copia in scribitur H. ~~Referendar~~ Grolman zu Einspruch d. d. 5.
 Feb. 1749. in H. Hofrath Senckenberg. pl. 24. 6. Feb. 1749.
 Syll. 8. 89. Les Bistolets sont prêts à vous être envoyés, mais
 comme ils ne sont que simplement garnis, j'attens
 vos ordres, Monsieur, si je les dois laisser dorer.
 Vous savez sans dire que cela fait plus de pa-
 rade, mais la différence du prix sera alors de 75.
 jusqu'à 5 1/2 ecus, car à présent ils ne content
 avec le trind qu'il que 4 1/2 ecus. C'est la bonté
 de me mander en même tems, par quelle occasion
 je vous les puisse faire tenir commodément. Je
 suis au reste.

Monsieur.

Lettre à M. Grolmann en date du 8.
 Fev. 1749.

Syll. 8. 89. A la fin vous êtes un joli homme de me

donc que mes pistolets sont achevez.
Ayez la bonté de les faire encore dorer
et de me les envoyer ou par le Canonier
qui part pour icy tous les mois ou
même par le chariot de poste. Je suis,

Copia. Spruibund H. G. Kornmann zu Straßburg ou H. C.
Jost W. Sackenberg. Straßburg. 31. Janu. 1749. p. 3. febr. 1749.

C'est avec bien du plaisir que j'ay appris par l'honneur de la vostre du 29. du mois passé, que vous êtes content des peaux de Daim, a vous envoyée, en dernier lieu, comme aussy que vous approuvés mon Compte, mais come vous desirés de disposer icy de ce qui vous revient, il est necessaire que vous ayez la bonté de faire une quittance conforme au model cy joint écrite et lignée de vostre main, afin que nostre maison d'icy soit munie d'une piece requise, à pouvoir faire son Deccompte avec M. le Conseiller Kroeber avec lequel elle est en Compte, mon Memoire a vous envoyé et mes Lettres vous mettent à l'abry de toutes inconvenientes.

à l'égard de l'huile d'olive que vous souhaitez de faire venir de l'entre de son cru, j'auray l'honneur de vous dire en racourcy que vous autres, qui avous après des Correspondants en Provence et les pays dalentour aimons mieux de faire nostre provision de cette denrée chez nos Marchands d'icy, par ce que nous la pouvons choisir, et ne sommes pas obligé de nous reposer sur la bone foy des Comissionaires, ni luyets au coulage et autres inconvenients.

Dans ce moment je viens de parler a un Marchand qui
fournit bien des grands Seigneurs, qui m'a dit que l'huile
toute fraiche, c'est à dire de la derniere ravolette, n'arri-
vera. iij que dans le mois de Mars et qu'il pourra fournir
la plus fine à seize sols la Livre, Voyez donc Monsieur
si ce prix vous convient, et j'attendray vos ordres. Si vous
en etiez pourtant pressé je pourrois en attendant vous en
envoyer quelques Livres, de tres bonne huile au meme prix
come dessus, le dit Marchand n'ayant seulement averty en amy,
que plus l'huile est fraiche, plus elle est de garde.

Je vous suis infiniment obligé des vos gracieux offres
des services, des quels je prendray la liberté de prevaloir
l'occasion se presentoit ayant en attendant l'honneur
d'estre avec la plus parfaite consideration.

Monsieur.

Je reconnois avoir reçu de M^s. Hornmann freres elsonp
de Strasbourg par ordre et pour le compte de M. le Conseiller
Kroeber à Ribeauville, la somme de Cent cinquante. et un
florins et trente deux kreutzer argent d'Empire, fait.

Copiar. J. Hornmann. zu Strassburg am 20. febr. 1749. p. 22. febr. 1749
Ehrenberg. Strasbourg 20. febr. 1749. p. 22. febr. 1749

La presente est uniquement pour vous supplier de vou-
loir bien m'envoyer au plus tost possible la quittance des
fl. 161. 32^x que j'avois pris la liberté de vous demander
par ma derniere par laquelle est absolument necessaire
à nostre maison pour pouvoir faire son de compte avec
M. le Conseiller Kroeber, lequel vient de nous mander, qu'il
passera au premier jour par icy pour cela.

Je pense que vous courrez d'autant moins de risque
puisque mes lettres font toujours foy de ce que j'ay
reçu come ausy de ce que j'ay déboursé pour vous

en attendant donc l'honneur de vostre réponse j'ay
celuy d'estre avec la plus parfaite considération

Monsieur.

Copia Inhibuit H. Hof Rath Senckenberg au H. Hornmann
zu Strasbourg. Francfurt. J. S. 22. febr. 1749.

Ce n'est aucunement par me fiance que j'ay tardé à
vous envoyer la quittance que vous me demandiez.
Les soupçons seroient très-mal placés icy par rap-
port aux personnes et aux circonstances, et ce n'a
été qu'une absence de quelques jours.

J'ay l'honneur de vous l'envoyer à cette heure et
celle que vous me l'avez prescrite.

Comme au reste il y a encore du tems pour l'huile
je tâcheray au paravant de faire compagnie avec
quelqu'un.

J'ay l'honneur d'être avec une estime parfaite

Monsieur.

Copia Inhibuit H. Hornmann zu Strasburg au H. Hof Rath Sen-
ckenberg. Strasbourg d. 24 febr. 1749. pp. 2. 27. febr. 1749.

L'honneur de la vôtre du 22. de ce mois m'ayant apporté
la quittance en question, il ne me reste que de vous remercier
de votre exactitude, comme aussy de vous supplier d'estre
persuadé, que je ne vous aurois pas tant incommodé. Si
la dite quittance n'auroit pas été absolument nécessaire
à nostre chaise, pour pouvoir terminer son compte
avec M. le conseiller Kroeber, avec lequel elle est en re-
lation pour encore d'autres affaires.

à l'égard de l'huile d'olive j'attendray vos ordres
et je pense que le plus court seroit, de vous envoyer

un cahillon pour voir si elle est de votre goût, et si vous souhaitez d'en faire emplette, il n'est pas nécessaire d'en faire venir en quantité, car je tâcheray de vous faire avoir votre provision, dont vous pourrez avoir besoin, aussy bon et peut estre encore meilleur marché, que si vous la faisiez venir en gros, pour la partager avec vos amis, car en pareils cas on est souvente fois la dupe, et paye les pots qu'on n'a pas cassé.

En attendant donc l'honneur des vos ordres, come aussy la disposition qu'il vous plaira faire de ce qui vous revient encore (bien entendu que cela ne puisse aucunement nuire a ce qu'il pourroit vous plaire de m'ordonner a faire pour vos services a l'avenir et pour les quels vous me trouverez toujours pret a les effectuer avec toute la ponctualité requise) j'ay celui d'estre avec la plus parfaite consideration

Monsieur.

Copia. Sprinbaum H. Hof Rath Senckenberg an H. Hornmann
zu Strasburg. Frankfurt d. d. 27. Febr. 1749.

Je vous remercie très-humblement tant de votre ponctualité que de vos gracieuses offres dont je prends la liberté de profiter en attendant les occasions de vous en rendre la pareille.

Je n'ay pas voulu entrer en une compagnie dont je ne fusse point le Directeur ayant appris à mes dépens qu'on est souvent la dupe de celui-ci. Mais j'en ay fait une et j'auray besoin de cent livres de Francfort complets; ce qui fait 102 livres de Strasburg. Je voudrois bien les avoir en deux tonneaux egaux et il n'importera si pour en atteindre la mesure il y aura quelque livre de plus. Je ne say pas si pour tenir les huiles fraîches et bonnes il faut que le tonneau soit rempli. En cas que non

il me suffira de la mesure susdite.

Vous aurez la bonté Monsieur de m'en envoyer de la dernière recotte et qui ne soit point du tout salée.

On prend icy qu'elles le sont presque toujours un peu pour le conserver d'autant mieux. Mais c'est une précaution que je pourray prendre moy même en tout cas.

En outre je vous supplie Monsieur de payer une douzaine de gands de Rome pour hommes à M. Lichard et de lui dire de les apporter à la foire. On n'en vend point icy et il n'en apporte plus.

J'ay l'honneur d'être avec la plus parfaite considération.

Monsieur J.

Copia scriptum H. Hof Rath Senckenberg von H. Hof Rath von Lersner. Frankfurt J.D. 6. Martij 1749.

Zu dem Gasthofgebotenen namlich nicht kugelnicht
Wann es bey neuen ofnungsgänglichen Kugeln
an dem Vorfallenen Anschlagbringen namlich
ganzinnend nehmen muß und dabey nach
maßen das Michel von dem Curischen Paus
nach Capitalgen Hof Rogn, innmaßen es fincker
von neuen geben sonder Inn es so weiter
Transportieren könnte, so gleich in mit jatz
nötigen Baar Befahlung nach dem Plan
und in diesem Fall Zu dem Gasthofgebotenen
wird so innmaßen sonder Rogn, so gleich
vor dem nach dem Rogn, das ist in diesem Gast
haltung Befahren.

J'ay à vous rendre mille graces des
soins que vous avez pris pour me le
faire avoir et je vous supplie Monsieur
de vouloir bien m'envoyer encore la
douzaine de gands de Rome.

Je prends la liberté Monsieur de vous
adresser encore vne boete remplie de
mineraux pour Mr. le Conseiller Kroeber
Elle pourra partir avec les marchandises
d'un marchand de Strasbourg et j'y
joindray deux de nos boutins de franc.
J'estime qu'ils sont magnans dont la recette
est la meme que des boutins de Brunsvic.
On les garde dans du sel contre la chaleur
qui les fait degouter et contre le froid
qui les fait geler.

J'ay l'honneur d'êhe

Vrbait. d'une lettre de M. de
Lencrab. à J. E. J. en date du
8. Avril 1749

N. 4287.
4288. Amm
Lainy

Comme je trouve encore deux billets de
votre loterie j'ay l'honneur de vous
les envoyer cy joint et de demander
si j'ay gagné quelque chose ou non
Ce point du 19. avril. 1749.

4285
4286

Vos billets de loterie n'ont rien gagné. Un
des mieur a gagné huit florins dont
la moitié apres le deduit est mise sur
votre conte. Si vous voulez je vous
enverray les lister

118
Copie d'un billet de von Bötticher au H. Hof.
Joh. Knackenberg d.d. Frankfurt 17 April 1749

Vous pouvez mettre le Comble, Monsieur et mes
honorez Ami aux bontes, dont vous m'avez fait
vaala daignes jusqu'ici en payant en mon nom 100
Lins a Mr Knaffelius, que je lui dois. Je vous
les rembourserai quand vous voudrez: car mes
Finances se remettront bientôt. La Seigneurie
m'en doit entre cela plus de 100 L sur le quel
j'avois conté ce qui me derange infiniment,
et m'oblige à m'adresser a votre generosité.
Ne refusez pas cette faveur a celui, qui
a l'honneur d'être avec un entier des-
vouement et avec beaucoup de veneration

Copie d'un billet de Knackenberg au
H. von Bötticher d.d. Frankfurt 19 April
1749

Knaffelius m'a apporté votre chere du 13 de
cachetée et en luy parlant je m'appercus qu'
il en savoit tout le contenu particuliere-
ment touchant le pauvre Busch qui vient
de mourir dans la fleur de ses années.

Je suis au desespoir, Monsieur de ne
pouvoir vous rendre le service que vous
me demandez. Je vous fais serment de-
vant Dieu que le montant de ma caisse
n'est presentement que de 45 florins.
Une somme de 800 vient de me manquer.
Une autre de 200 qui me sont dus
de la part de Loewenhaupt devoient être
payes par le Seigneur qui avoit fixe
son arrivée pour la semaine qui finit
et qui n'arrivera pas si tot.

Je vous en demande mille fois

pardon et je me fais un plaisir Distinguer
 dans un autre tems. de pouvoir vous con-
 vaincre du Devouement avec lequel j'ay
 l'honneur d'être.

Debel Johann Gottlieb & Sohn in modo in St. Pelica Credit

ma Jure sub Capital	725	1747 Dec. 18	ma Interessen	500
1748 May 19	32	1748 Jan. 17	ma Interessen	51
1749 Apr. 19	29	Nov. 23	Interessen	51
1747 Jan. 10	50	1749 Apr. 20	per Saldo Einfluß	781 12
1749 Jan. 10	5			
1749 Jan. 10	5			
Apr. 20	41			
	848 12 1/2			848 12

Au 23. April 1749. au P. Sophie für ein solches uöbergabene Morgengeld			
18. Apr. 4und au 29. April dinst. 2mal 70 Rthl. abgelegt und			
80 Carolin. zur Capital 20 g 40 Rthl	---	---	773 R 20 dr
1/2 Caroline von Entschloß 20 g 50 dr	---	---	4 R 45 dr
Au Ming	---	---	2 R 58 dr
			781 R 13 dr

Sedenc

Herrn auß. Hermann le Neveu zu
Brasburg d. 23. April. 1749.

Insute de mon dernier avis j'ay l'honneur
de vous adresser par Mr. Ferrier Mar-
chand d'estampes ^{a Strasbourg} une Boite de Minéraux
cachetée pour Mr. Kneber et une petite
caisse avec deux Esquisses. J'ay
l'honneur d'êre

Vrs. très humble
H. v. Ennenberg à Strasbourg

- 1) 2. Liefz groß foliend. yf
Hauptpappier von Jaak.
- 2) 1. Paquet Liefz von
H. v. Jaak.
- 3) 1. alt. in roth Leder
eingebundener Codex
von finden alt.
Liefz. mit aus der
Liefz. d. d. d. d. d.
Bibliothek
- 4) Das H. d. v. der Lehr
Manuscripter H. v. d. d.
Krieg in der d. d.
in folio
- 5) ein Manuscripte von
H. v. d. d. d. d. d.
Krieg in der d. d.
H. v. d. d. d. d.

- 6) ein Liefz exemplana
des d. d. d. d. d. d.
mionis foeminae praenap-
culo aemotore von H. v. d. d.
- 7) ein alt. gedruckter Band
von finden alt. d. d. d.
- 8) der d. d. d. d. d. d.
H. v. d. d. d. d. d.
- 9) ein alt. Manuscripte von
H. v. d. d. d. d. d.
H. v. d. d. d. d. d.
- 10) ein alt. Alt. d. d. d.
Liefz. d. d. d. d. d.
- 11) d. d. d. d. d. d. d.
H. v. d. d. d. d. d.
- 12) 1. Liefz Liefz d. d. d.
- 13) ein d. d. d. d. d. d.
- 14) 3. d. d. d. d. d.

Aldi. Graudhuff als Jun. 1799. per 100 Carolinus in specie

Prise Thruat à dato Jastr. in gegen Jastr.
wurden die Wusthuf auf d. L. Luba
Benedict Beyfur oder oder Jundel
Carolinus in specie. Valuta Saar
wurde Jastr. Wusthuf gut Jastr.
Gut mit Pub

Johannes Erasmus Lichtenberg

Stabs von J. J. S. an d. L. L.
Koramarke Neuen Jastr. 16 Jun.
1799.

Je vous ay mille obligations des soins que vous
avez pris dans mes commissions et je me fais
un plaisir très. essentiel de toutes les occasions
où je pourray vous être utile. L'huile de
Provence est excellente et au goût de tout
le monde. Il ne s'agit que d'en savoir le
Marchand afin qu'à l'avenir on ne auy
unco mode plus sur cet article. Je ne s
importe fort peu touchant les gains de l'ome
il m'importe peu que j'en aye ou non.

Au reste Monsieur je ne say pas si vous
D. pr. N. 350. Calcul est juste lorsque auy me dites qu'il

me revient 101. 8 s. de votre part. Selon le
mien il m'en revenoit quelque chose de
moins. En tout cas je prends la liberte
de faire ^{par vous} ~~par vous~~ une traite de 75. florins
d'Allemagne payable aux ordres de M. le
Conseiller Kroeber ^{à Francfort} dont ~~vous avez dit~~ ^{il me restera}
~~chez vous~~ ^{au même lieu} quarante florins et j'ay paye les autres
35. a M^{rs} Mezler le moins leur ~~lettre~~ ^{reçu} que
je vous cote et dont il vray donneront
avis avec la poste du 28. du present cou-
rant. Au reste s'il y a une erreur d'au-
cun calcul comme je le crois vous
m'obligerez de ^{en} me la faire savoir afin
que je vray en rembourse chez M^{rs} Mez-
ler n'étant pas juste qu'entre autres
les qu'on que je vray ay causés vray
devriez encore être endommagés. J'ay l'hon-
neur d'être

D. pr. n.
1359.

Vr. vos J. B. a. l. Kroeber
Lappolzgauer 26. Jun. 1799.

Sur Vorlage. Soll es auf ordn. von uns
Lindens des H. Rathes 75 fl. Credit
ubermittelt werden. Mittheilung an
Wasserkunst an H. C. Komman & Neuen

Copia Ksribus au H. Hof Wagner
de n. jul. 1749.

126

Jun hochst selb. hochst Jero. Augustus d. d. 17.
M. 30. Jul. Jun. Jun. Jun. Carolus à 9 L. 32 s.
4. Ducaten à 4 L. 32 s. M. 30. Jul. Jun. Jun. Jun.
mit der Summe von 1018 L. 10 s. 10 d. (complet) Jun.
sind, das ist die Summe der selb. Jun. Jun.
bis zu M. 30. Jul. Jun. Jun. Jun. Jun. Jun.
an der selb. M. 30. Jul. Jun. Jun. Jun. Jun. Jun.
für selb. Jun.

Extrait Ksribus au H. Hof von
Leuchtenberg de Paris. 30. Aug.
1749.

Mr. fleischer m'a présenté le conte que vous
en copie ou en extrait sur une feuille
ou il avoit encore mis le mien. J'ai
mis par encre le montant du s. L. 1000
de la Pauting de 23. L. 32 s. sur le
mien. Ainsi il faut que je vous en
bonifie 46. florins. Au reste je vous sup-
plie de me faire répondre si je dois re-
connoître le d. conte selon la teneur et
vous en faire décharger en conséquence.

Copia des Inhabers von H.
 dem Lerner d. d. Frankfurt
 31 Aug. 1749.

Mit hoc. Hofwoslyge Substanz
 mit der Kaufung Capital ad 100.
 Rthl, gegen meine Bestimmung
 und Bestimmung, das Ueberflüssige
 abzugeben, bin ich geneigt zu
 dienen und bereit, wenn die
 selbe mit einem guten Cessi-
 on, sein wie in Adjunctu
 anzustellen beliebt, und dann
 wenn das Capitalgen wüßte
 mit uns transportiert wird
 denselben wie zu transport
 der begünstigten Kaufung
 der exstincten Geldo aus-
 gegeben, darüber mit ein
 Abrechnung mache, in und an
 Abrechnung, die einzige
 begünstigt zu begünstigen, mit welcher
 ich das besorge.

Freitag den 17ten 1749.

128.

Ist durch Notar, Herrmann, ist,
Kunde und Bekannter gemacht, daß
der Gottlieb und seine Frau
Herrmann der Joh. Erasmus Senck-
berg, mit der Summe des von
Herr Kaufung Amt zu Fortzuge
fortwährenden Capitals ad Hundert
Kreuzthalern, samt Zinsen da,
von unvollkommen Zinsen, be-
trägt in einer Summa, obige,
Freitag den 17ten ist ausgesetzt
von Herr Kaufung Amt für
beide Fortwähnung von Zinsen
Senckenberg, dessen Sohn
und Schwager mit allem
Eigenthum Kraft, und in
besten Form als solches von
Herrn, soll also nach Herr
Kaufung und Credit damit nach
eigener Gestalt, ob mit
anderen oder eigentlicher Gütern
zu Fortwähnung und zu werben. Alles
ohne Zwang und Geheiß. Und
fern demnach in Herr Kaufung Amt
und Capital, nimmt so aus dem Senckenberg
überwiesen ward. J. A. v. Lenzner

129
Boll

Jahr Gottlieb Georg August v. Erner ^{Geben} an

1749 Sept. 1. um einen Wechselbrief ^{da} 1749
in Courant Geld, bestehend aus
originalen gegen Diskont zu
zahlen wird 104.-

Sept. 1. um Interest 2. 20.

Am Gewinnst Geld, welche
beigefügt wurde 1. 6

An demselben mit Briefen
bewiesen, dass die
Kaufmannschaft Porto valis
dane jedoch durch Interest
den Kaufmann Capital, als
zugelassen und Briefen in
biano bleiben.

bleibt in Saldo und
Zinsen von Kaufmann
Kopien davon am Tag 44 4.

151.30.

Sept. 1. um einen auf
Kaufmann, Arfen,
den Capital, welche
um ein lediges soll
werden am Tag 150.-

Proport von der Differenz
des Courant Geld
von Wechsel, gegen
zu dem Wechsel.
Zins 1 30

An demselben mit Briefen
aufbewahrt, dass
Kaufmann Capital, dass
Kaufmann Zinsen, die
gegen die Gewinnst
Zahlung wird

151.30

130.

Copia Schreibens an H. Hoff von Laubitz
am Leipz. 7. Sept. 1749

Wohl hoch. Hochw. d. H. Hoff von Laubitz
Zustand vorfindet sich, meine H. H.
schulische Aufwartung anzunehmen,
so muß denen selbst durch diese H. H.
gezielt werden, was man in der
H. H. Rath von Laubitz seinen An-
theil von 100 Rthl., von dem, mit hoch.
Hochw. d. H. Hoff von Laubitz
Capital von 500 Rthl. an mich abgetrennt
ist.

Wohl nun zu dem H. Hoff von Laubitz
mit dem in hoch. Hochw. d. H. Hoff von Laubitz
beständige Original der Kaufung
besteht obzwingend notwendig ist, um
gewisse Umstände meiner Disposition
meine baldige Vollendung der Kaufung,
baldig durchzuführen.

Alle will hoch. Hochw. d. H. Hoff von Laubitz
gezielt werden, was man in der
H. H. Rath von Laubitz seinen An-
theil von 100 Rthl., von dem, mit hoch.
Hochw. d. H. Hoff von Laubitz
Capital von 500 Rthl. an mich abgetrennt
ist.

A M. de Lauenbourg en réponse aux
Lettres du 6. et du 13. du sept.
ce 17. sept. 1799.

Extrait

Mr. de Cobenzl a eu sa réponse le
même jour que je l'ay reçue. Peut
être qu'il vous en a déjà averti
de Heinkeln ou il est avec l'Élec-
teur Mr. Fleischer accepte le 4. Tome
de la Pamphlet

Et moi je vous remercie par
Rumb. de la moitié que vous me
cédez au produit du 3. me

Je vous assure très positivement
qu'aucun des Tomes de la Pamphlet
n'a resté ici. Il se trouvera encore
parmy vos livres.

J'auray soin de votre Appia-
nus.

Les parties des négociations de
Ryswick Nimègue et Utrecht ne m'
ont été rendues qu'aujourd'hui
par le Notaire Frieber

Une lettre de M. de Wreschatten

132.
que je vous demande pardon d'avoir
oublié depuis deux jours de poste
le présente ruy pp

Bersfuff 122. 4

Boikewane Capital Lette 120.

Busekuff Lf. Lette. Althain. 43. 74. 7. 3. 2

~ Lennau. 53. 15. 28. 27.

Saimfath. 4. 4. 1. ~~9. 2. 4~~

~ Eichtomer Lf.

Neuleminger 3.

C

2
P
3

8
Eichbome's $\mathcal{L}$ v. leucant. 56. 59. 39. 29. 9-24

Sampl. 41

v. Andrae 25

Lipker v. Ehrenbach 92.90

9.

Grolmann. 110. 107. 98. 44. 45.

K

Krieger Carl. Lthg. 62. 61.

L
Leiningen Weßerb. Altkl. 110. 109. 106. 105.

Neul. 106. 73

v. Leyser J. A. 116. 115. 86. 85. 127. 128. 129.
negociation mit v. Glauburg. 750

Lodene. 117.

St. v. Lennenberg 91.49.53.59.70.

121.

126.131.49.

vid. Brochewein Capital / Lohene / Bupatz Lf / Gchdorne Lf

7

2

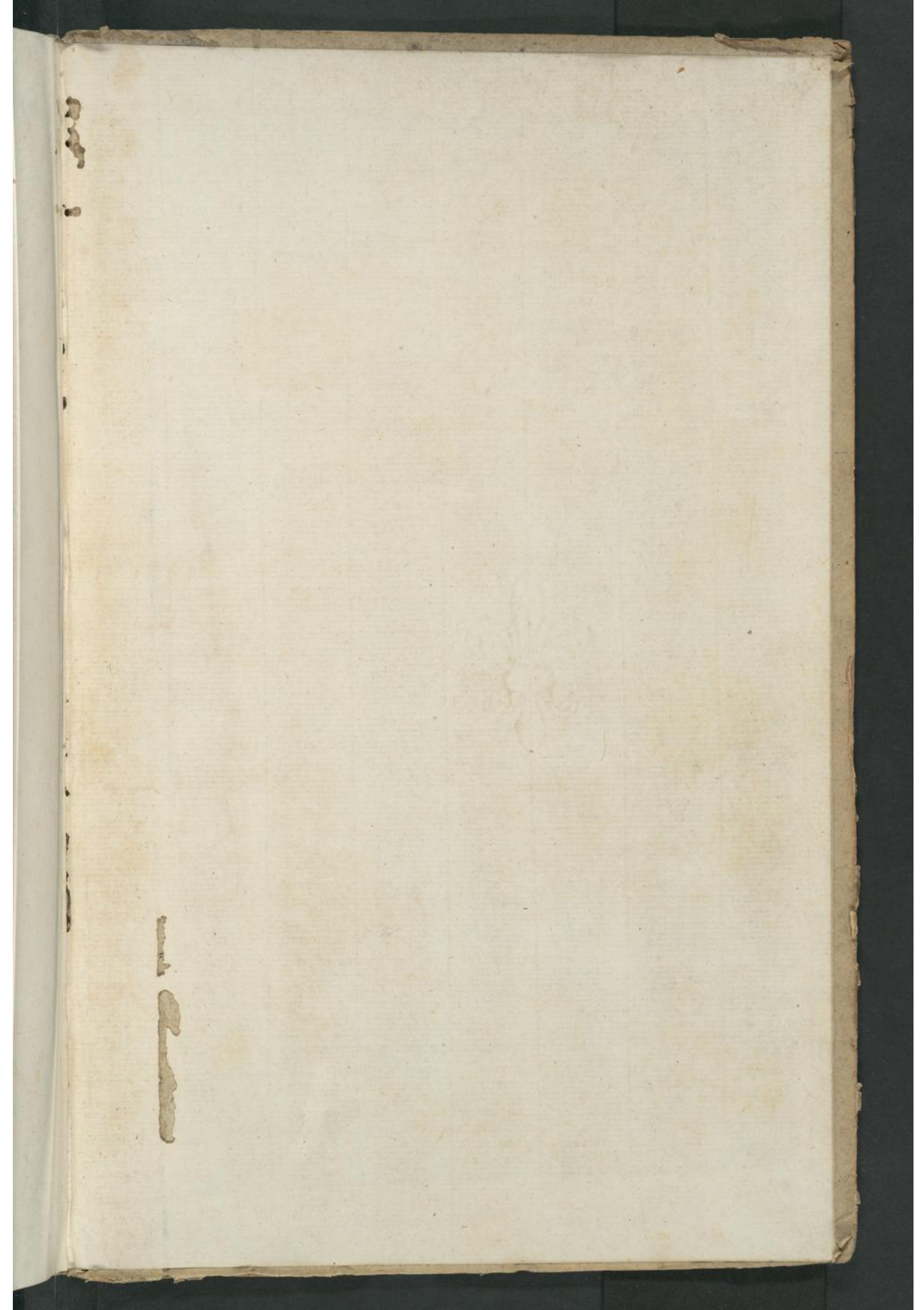
Wo

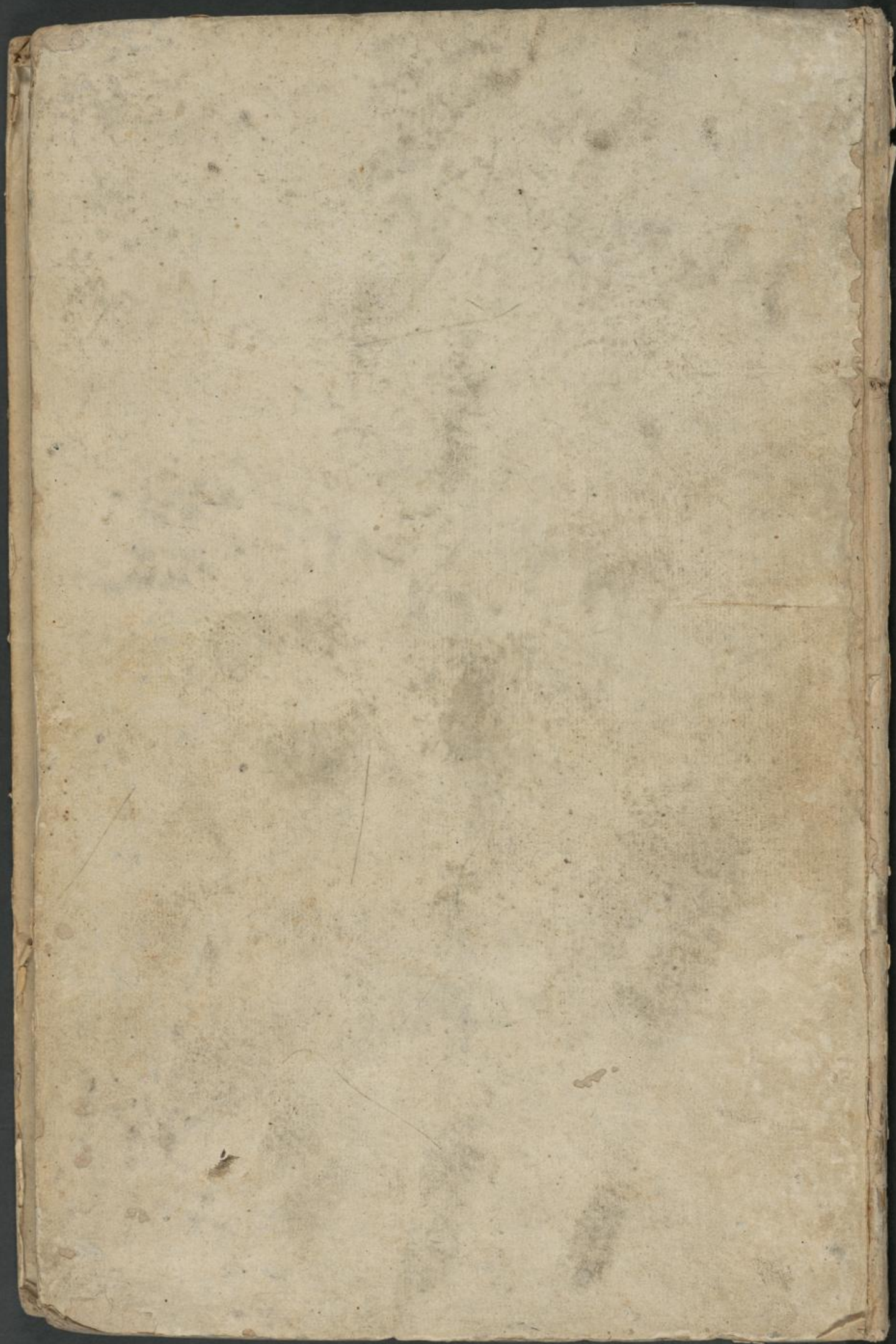
Wagner Prof. 126. 116

VII

W

2.





Brief
Buch

1741

1742

74

Handschr.

150

Fol.







